



Studienführer

11 12

Vorwort

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

herzlich willkommen an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA). Im August 2011 konnten wir bereits den dritten Jahrgang Absolventinnen und Absolventen der beiden Bachelor-Studiengänge verabschieden. In der kurzen Geschichte seit ihrer Gründung im Jahr 2006 hat die Hochschule damit einen weiteren wichtigen Entwicklungsschritt getan. Das Ziel, die Qualifizierung von Fachkräften für den Aufgabenbereich der Bundesagentur für Arbeit auf eine neue, qualitativ hochwertige Grundlage mit einem international anerkannten akademischen Abschluss zu stellen und damit den Reformprozess der Bundesagentur zu unterstützen, ist zu einem großen Teil erreicht. Auch bei der Erfüllung anderer, wichtiger Verpflichtungen, z.B. die angewandte Forschung im Bereich Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsmarktmanagement, hat die Hochschule im zurückliegenden Studienjahr erhebliche Fortschritte gemacht. Weitere Aufgaben, etwa im Bereich der wissenschaftlich fundierten Weiterbildung, liegen noch vor uns.

Am 1. September 2011 beginnen Sie nun als sechster Jahrgang Ihr Studium. Ich freue mich, dass Sie sich für die HdBA entschieden haben, und wünsche Ihnen ein intellektuell anregendes und erfolgreiches Studium, bei dem aber auch der Spaß am studentischen Leben nicht zu kurz kommt. Die Hochschulleitung, die Lehrenden sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Serviceeinheiten unterstützen Sie bei allen studentischen Angelegenheiten gern. Ihr Studienerfolg hängt aber vor allem von Ihrem Engagement ab, von Ihrer Bereitschaft, sich auf neue Sichtweisen einzulassen, Fragen zu stellen und Antworten darauf zu suchen, anstatt nur passiv darauf zu warten, dass die Lehrenden sie schon geben werden. Sie sind nun Mitarbeiter/in der Bundesagentur für Arbeit, aber Sie sind auch Studentin oder Student. Das ist ein hoher Anspruch, denn Sie müssen das, was Sie in der akademischen Atmosphäre der Hochschule lernen und die Erfahrungen, die Sie in den Praktikumsphasen Ihres Studiums machen, produktiv miteinander verbinden. Die Hochschule unterstützt Sie dabei. Funktionieren wird es aber nur, wenn Sie sich auf diese intellektuelle Herausforderung einlassen, wenn Sie neugierig sind, wenn Sie aktiv Zusammenhänge und Erklärungen suchen. Und ich würde mich freuen, wenn Sie sich neben all dem auch für die Weiterentwicklung der Hochschule einsetzen – durch Beteiligung an den Selbstverwaltungsgremien, an der regelmäßigen Evaluation unserer gemeinsamen Arbeit und durch Anregungen, wie wir Prozesse und Strukturen weiter verbessern können.

Ihr Studium beginnt mit einem großen Projekt, zu dem alle Studienanfänger/innen auf unserem Schweriner Campus zusammenkommen. Es handelt sich um ein Planspiel, bei dem Sie über mehrere Tage in Gruppen Lösungsstrategien für die Arbeitsmarktprobleme einer fiktiven Stadt entwickeln und ihre Konzepte am Ende der Woche vor einer hochrangigen Jury aus Wissenschaftlern und Arbeitsmarktexperten präsentieren können. Ziel der nach einem Modell der Harvard Business School entwickelten Fallstudienarbeit ist es, Sie schon beim Studienstart an Teamarbeit und wissenschaftliche Arbeitsmethoden heranzuführen und Ihnen Praxis- und Handlungsorientierung auf hohem Niveau zu vermitteln. Ich freue mich, dass es gelungen ist, zahlreiche prominente Arbeitsmarktakteure und Politiker – einschließlich des Vorstandsvorsitzenden der Bundesagentur, Frank-J. Weise – als Referenten und „Rollenspieler“ für das Planspiel zu gewinnen. Der normale Lehrbetrieb beginnt nach dieser Startwoche und dieser Studienführer soll Ihnen als nützliches Nachschlagewerk zum Studien- und Lehrbetrieb sowie zum sonstigen akademischen Leben dienen. Er soll aber auch allen anderen Interessentinnen und Interessenten, die die Entwicklung unserer Hochschule verfolgen, einen Einblick in das Erreichte bieten. Umfangreichere und jeweils aktuelle weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.hdba.de

Inhaltsverzeichnis

Die Hochschule der Bundesagentur für Arbeit

Die Hochschule	4
Hochschulzugang und Ausbildungsvertrag	5
Leitung	6
Hochschulsebstverwaltung	7
Ansprechpartner/innen in Hochschulleitung und -verwaltung	8
Die Lehrenden der Hochschule	10
Die Studienorte der Hochschule	14

Das Studium

Struktur der Bachelorstudiengänge	16
Praktika	21
Studienprogramme	22
Modulkatalog	26
Prüfungsleistungen und Erwerb des Bachelorgrades	89

Von A – Z

90



Die Hochschule der Bundesagentur für Arbeit

Die Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) ist im Jahr 2006 als unternehmenseigene Hochschule von der Bundesagentur für Arbeit (BA) gegründet und vom Land Baden-Württemberg staatlich anerkannt worden. Sie bietet seitdem an den beiden Standorten Mannheim und Schwerin zwei Studiengänge an:

- Arbeitsmarktmanagement, Bachelor of Arts
- Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement, Bachelor of Arts (nur in Mannheim).

Für die nahe Zukunft geplant sind auch Masterstudiengänge

An der HdBA werden Wissen und Kompetenzen mit spezifischer Ausrichtung auf Arbeitsmarktpolitik und arbeitsmarktbezogene Dienstleistungen vermittelt. Der Studiengang Arbeitsmarktmanagement qualifiziert für Aufgaben der Vermittlung und Integration, der Leistungsgewährung und des Public Management; der Studiengang Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement für die Aufgaben der beruflichen Beratung und Orientierung sowie für das Aufgabenfeld des beschäftigungsorientierten Fallmanagements.

Die Studiengänge zeichnen sich durch eine modulare Struktur, flexible Lernwege, kurze Studienzeiten und besonders durch eine

konsequente Praxisorientierung aus. Diese wird durch in den Studienablauf integrierte Praktikumstrimester gewährleistet.

Pro Jahr werden ca. 300 Studierende aufgenommen; davon ca. 250 im Studiengang Arbeitsmarktmanagement und ca. 50 im Studiengang Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement. Die Studiendauer beträgt jeweils drei Jahre. Die Studiengänge sind so konzipiert, dass die in ihnen erworbenen Qualifikationen auch außerhalb der BA verwendbar sind. Vergleichbare Qualifikationen benötigen insbesondere Kommunen, gemeinnützige und private Träger, die einen erheblichen Teil der Arbeitsmarktpolitik umsetzen, sowie Personaldienstleister.

Neben den beiden grundständigen Studiengängen betreibt die Hochschule angewandte Forschung zur Arbeitsmarktpolitik und zum Arbeitsmarktmanagement sowie einschlägige Weiterbildung. Aufgrund der guten Bewertung ihres Konzeptes hat die Hochschule im Januar 2007 die Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat erhalten. Die beiden Studiengänge wurden 2006 von der FIBAA akkreditiert.

Hochschulzugang und Ausbildungsvertrag

Der Zugang zu den beiden Bachelor-Studiengängen kann mit folgenden Bildungsabschlüssen erfolgen:

- Allgemeine Hochschulreife
- Fachgebundene Hochschulreife
- Fachhochschulreife
- eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung

Über die Zulassung zum Studium entscheidet ein mehrstufiges Auswahlverfahren. An diesem sind auch die Agenturen für Arbeit beteiligt. Bewerbungen sind daher nicht direkt an die Hochschule, sondern an die örtliche Agentur für Arbeit zu richten. Die Verantwortung für die Auswahl der Studierenden liegt bei der Hochschule.

Eine Regelung zur Zulassung von Berufstätigen entsprechend § 59 des Landeshochschulgesetzes von Baden-Württemberg wird gegenwärtig erarbeitet.

Das Studienjahr beginnt jeweils am 1. September eines Jahres. Bewerbungen sollten der örtlichen Agentur für Arbeit bis zum Ende des Vorjahres übersandt werden. Die Studierenden schließen vor Beginn des

Studiums einen Ausbildungsvertrag mit der Agentur für Arbeit ab, bei der sie in der Regel auch ihre Praktika ableisten. Die Einzelheiten regelt der Tarifvertrag zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Nachwuchskräfte der Bundesagentur für Arbeit (TVN-BA). Den Studierenden werden jährlich altersabhängig 26 bis 30 Tage Erholungsurlaub gewährt, die nur während der Praktikumssemester genommen werden können. Die monatliche Ausbildungsvergütung liegt deutlich über den Bedarfssätzen nach dem Bundesgesetz über individuelle Förderung der Ausbildung (BAföG). Zur Ausbildungsvergütung können noch Pauschalen für Unterkunftskosten sowie für Reisekosten und Trennungsgeld hinzukommen.

Studiengebühren werden für ein Studium an der Hochschule der BA nicht erhoben.

Leitung



Prof. Dr. habil. Gerd Bender kommissarischer Rektor

Seckenheimer Landstr. 16
68163 Mannheim

Tel 0621 4209-101

Email Gerd.Bender@arbeitsagentur.de
Homepage: www.hdba.de/leitung

Prof. Dr. Gerd Bender ist gegenwärtig kommissarischer Rektor der Hochschule. Er hat an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt Soziologie studiert. Die Promotion zum Dr. rer. pol. erfolgte am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück, die Habilitation an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Dortmund. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann er an der Goethe Universität, danach forschte er einige Jahre am Frankfurter Institut für Sozialforschung. Nach einem Forschungs- und Beratungsprojekt bei der

VDI/VDE Technologiezentrum Informationstechnik GmbH in Teltow/Berlin wechselte er 1997 an die Universität Dortmund. In den folgenden Jahren lehrte und forschte er in Dortmund, an der Technischen Universität Wien sowie an der Ruhr-Universität Bochum. Er fungierte zudem als wissenschaftlicher Koordinator mehrerer internationaler Forschungsnetzwerke. Zum September 2007 wurde er als Professor für Soziologie an die HdBA berufen und im November 2009 zum Ersten Prorektor mit dem Zuständigkeitsbereich Lehre und Studienreform bestellt.

Hochschulselbstverwaltung

Die Selbstverwaltung der HdBA ist in Ordnungen geregelt, die auf der Webseite der Hochschule einzusehen sind. Zu den Ordnungen zählen unter anderem die Grundordnung, die Studien- und Prüfungsordnung, die Zulassungs-, Evaluations-, Praktikumsordnung sowie die Ordnung zur Regelung der Dienstaufgaben der Hochschullehrer/innen.

Gremien der Hochschulselbstverwaltung:

1. Senat

Dieser fasst Beschlüsse über Ordnungen, deren Änderungen sowie über Berufungen, nimmt Stellung zu grundsätzlichen Fragen u.a. der Lehre, Forschung, Evaluation und Kooperation. Ihm gehören an:

- Prof. Dr. Gerd Bender als kommissarischer Rektor
- Prof. Dr. Türkan Ayan
- Prof. Dr. Andreas Frey
- Prof. Dr. Christian Gade
- Prof. Dr. Stefan Höft
- Prof. Dr. Monika Müller
- Ursula Jäger (M.A) als Vertreterin der Lehrkräfte
- Sebastian Koplin als Vertreter der Studierenden

2. Prüfungsausschuss

Vorsitzender: Prof. Dr. Uwe Meyer

Geschäftsstelle: Dr. Bettina Weinreich

3. Zulassungskommission

Vorsitzender: Prof. Dr. Stefan Höft

Geschäftsstelle: Gerda Schuster

4. Praktikumskommission

Vorsitzender: Prof. Dr. Gerd Bender (komm. Rektor)

Geschäftsstelle: Sigrid Reißmann

5. Evaluationskommission

Vorsitzender (Evaluationsbeauftragter): Prof. Dr. Gerald Sailmann

6. Forschungskommission

Vorsitzender: Prof. Dr. Arnd Kölling

Ansprechpartner/innen in Hochschulleitung und -verwaltung

Institution	Kontakt
<p>Rektorat und Leitung Interne Services</p> <p>Rektor (kommissarisch) Prof. Dr. Gerd Bender</p> <p>Sekretariat Rektorat N.N.</p> <p>Leitung Interne Services (kommissarisch) Herbert Weiland</p>	<p>0621-4209-147 gerd.bender@arbeitsagentur.de</p> <p>0621-4209-101</p> <p>0621-4209-193 herbert.weiland@arbeitsagentur.de</p>
<p>Studierendenservice</p> <p>Klaus Oswald (Campus Mannheim)</p> <p>Torsten Schubert (Campus Schwerin)</p> <p>Martin Tauchnitz (Campus Mannheim)</p>	<p>0621-4209-235 klaus.oswald@arbeitsagentur.de</p> <p>0385-5408-514 torsten.schubert@arbeitsagentur.de</p> <p>0621-4209-190 martin.tauchnitz@arbeitsagentur.de</p>
<p>Lehr- und Forschungsorganisation</p> <p>Elfy Kerkow (Campus Mannheim)</p> <p>Sigrid Reißmann (Campus Schwerin)</p> <p>Rainer Weber (Campus Mannheim)</p>	<p>0621-4209-211 elfy.kerkow@arbeitsagentur.de</p> <p>0385-5408-454 sigrid.reissmann@arbeitsagentur.de</p> <p>0621-4209-201 rainer.weber4@arbeitsagentur.de</p>

<p>Bibliothek</p> <p>Leitung: Jürgen Nürnberger</p> <p>Bibliothek Schwerin: Ines Apel</p>	<p>0621-4209-153 juergen.nuernberger@arbeitsagentur.de</p> <p>0385-5408-490 ines.apel@arbeitsagentur.de</p>
<p>Finanzen, Controlling und Infrastruktur</p> <p>Christoph Herrle (Campus Mannheim)</p> <p>Christian Kloth (Campus Schwerin)</p>	<p>0621-4209-209 christoph.herrle@arbeitsagentur.de</p> <p>0385-5408-515 christian.kloth2@arbeitsagentur.de</p>
<p>Personalentwicklung</p> <p>Herbert Weiland</p>	<p>0621-4209-193 herbert.weiland@arbeitsagentur.de</p>
<p>Funktionsträger/innen</p> <p>Schwerbehindertenvertretung Herbert Weiland</p> <p>Gleichstellungsbeauftragte Ute Tischer</p> <p>Gabriele Myrczik (Vertrauensfrau)</p>	<p>0621-4209-193 herbert.weiland@arbeitsagentur.de</p> <p>0911-179-2125 ute.tischer@arbeitsagentur.de</p> <p>0621-4209-191 gabriele.myrczik@arbeitsagentur.de</p>

Die Lehrenden der Hochschule

Name	Fachgebiet	Kontakt
Prof. Dr. Türkan Ayan	Psychologie, Schwerpunkt: Arbeits- und Organisationspsychologie	0621-4209-109 Tuerkan.Ayan@arbeitsagentur.de
Winfried Barz	Informationstechnik, Schwerpunkt: Fachanwendungen der BA	0621-4209-282 Winfried.Barz@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Hans-Joachim Bauschke	Gastprof. für Recht, Schwerpunkt: Arbeits-, Dienst- und Wirtschaftsrecht	0621-4209-112 Hans-Joachim.Bauschke@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Gerd Bender	Soziologie	0621-4209-147 Gerd.Bender@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Sebastian Brandl	Sozialwissenschaft	0385-5408-460 Sebastian.Brandl@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Hans-Dieter Braun	Gastprof. für Recht, Schwerpunkt: Privat- und Wirtschaftsrecht, ausgewählte Bereiche des Sozialrechts (v.a. Insolvenzgeld)	0621-4209-111 Hans-Dieter.Braun@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Holger Brecht-Heitzmann	Recht, Schwerpunkt Sozialrecht	0385-5408-477 Holger.Brecht-Heitzmann@arbeitsagentur.de
Manfryd Buchholz	Sozialrecht	0385-5408-463 Manfryd.Buchholz@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Roland Dincher	Betriebswirtschaftslehre Schwerpunkt: Personal und Organisation	0621-4209-137 Roland.Dincher@arbeitsagentur.de

Prof. Dr. Eyko Ewers	Psychologie Schwerpunkt Organisations- psychologie und Beratung	0385-5408-484 Eyko.Ewers@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Gerhard Fabig	Gastprof. für Integration und Berufspä-dagogik	0385-5408-462 Gerhard.Fabig@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Michael Franck	Volkswirtschaftslehre/Wirt- schaftspolitik, Schwerpunkt: Arbeitsmarkttheorie, -politik und -statistik	0621-4209-119 Michael.Franck@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Bettina Franzke	Psychologie, Schwerpunkt: Beratung/Counselling	0621-4209-183 Bettina.Franzke@arbeitsa- agentur.de
Prof. Dr. Andreas Frey	Pädagogik, Schwerpunkt: Berufs- und Wirtschaftspä- dagogik	0621-4209-242 Andreas.Frey2@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Christian Gade	Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt: Personalma- nagement, Human-Resource- Management und Organi- sation	0385-5408-474 Christian.Gade@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Peter Guggemos	Politikwissenschaft, Schwer- punkt: Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik	0621-4209-176 Peter.Guggemos@arbeitsa- agentur.de
Ariadne Hofmeister	Leistungsgewährung	0621-4209-110 Ariadne.Hofmeister@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Stefan Höft	Psychologie, Schwerpunkt: Personalpsychologie und Eignungsdiagnostik	0621-4209-356 Stefan.Hoefte@arbeitsagen- tur.de

Ursula Jäger	Beratung und Vermittlung Fallmanagement	0621-4209-173 Ursula.Jaeger2@arbeits- agentur.de
Ingmar Klugert	IT, quantitative Methoden und Statistik	0385-5408-483 Ingmar.Klugert@arbeitsagen- tur.de
Prof. Dr. Arnd Kölling	Volkswirtschaftslehre, Schwerpunkt: Arbeitsmarkt- theorie,- politik und -statistik	0385-5408-470 Arnd.Koelling@arbeitsagen- tur.de
Prof. Dr. Yasemin Körtek	Recht, Schwerpunkt: Sozialrecht	0621-4209-169 Yasemin.Koertek@arbeitsa- agentur.de
Karl-Heinz Kohn	Beratung und Vermittlung	0621-4209-102 Karl-Heinz.Kohn@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Florian Kreutzer	Soziologie, Schwerpunkt: Arbeits- und Berufssoziologie	0621-4209-195 Florian.Kreutzer@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Uwe Meyer	Rechtswissenschaft, Schwer- punkt: Arbeitsrecht	0385-5408-469 Uwe.Meyer3@arbeitsagen- tur.de
Prof. Dr. Volker Möntmann	Gastprof. für Verwaltungsin- formatik, Statistik, Sozialpsy- chologie	0621-4209-187 Volker.Moentmann@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Monika Müller	Pädagogik, Schwerpunkt: Berufs- und Wirtschaftspä- dagogik	0385-5408-471 Monika.Mueller8@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Heinrich Müller- Godeffroy	Betriebswirtschaftslehre	0385-5408-464 Heinrich.Mueller-Godeffroy@ arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Anne Müller-Osten	Bestriebswirtschaftslehre	0385-5408-485 Anne.Mueller-Osten@arbeits- agentur.de

Prof. Dr. Carsten Ochsen	Volkswirtschaftslehre, Schwerpunkt: Arbeitsmarkt- theorie, Arbeitsmarktpolitik, Arbeitsmarktstatistik	0385-5408-487 Carsten.Ochsen@arbeitsa- agentur.de
Dr. Matthias Rübner	Beratung und Vermittlung	0621-4209-168 Matthias.Ruebner@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Gerald Sailmann	Pädagogik, Schwerpunkt: Berufs- und Wirtschaftspäd- agogik	0621-4209-122 Gerald.Sailmann@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Michael Scharpf	Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt: Unternehmens- steuerung, Controlling und Rechnungswesen	0621-4209-103 Michael.Scharpf@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Tino Schuppan	Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt: Unternehmens- steuerung, Controlling und Rechnungswesen in öffent- lichen Organisationen	0385-5408-466 Tino.Schuppan@arbeits- agentur.de
Silke Störcker	Instrumenteneinsatz und Controlling	0385-5408-488 Silke.Stoercker2@arbeits- agentur.de
Helmut Sturm	Beratung und Vermittlung	0385-5408-468 Helmut.Sturm4@arbeitsa- agentur.de
Arne Wagner	Leistungsgewährung	0385-5408-472 Arne.Wagner@arbeitsagen- tur.de
Dr. Bettina Weinreich	Leistungsgewährung	0385-5408-473 Bettina.Weinreich3@ arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Birgit Wiese	Beratung, Schwerpunkt: Counselling zur Förderung der Beschäftigungs- und Arbeitsfähigkeit	0385-5408-486 Birgit.Wiese@arbeits- agentur.de

Die Studienorte der Hochschule

Mannheim

Das von 1980 bis 1982 nach Plänen des Architekturbüros Schmucker aus Mannheim errichtete Gebäude der Hochschule der BA liegt im Mannheimer Stadtteil Neustheim.

Sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Pkw ist das Hochschulgelände gut zu erreichen. Die nächste Straßenbahnhaltestelle ist lediglich 5 Gehminuten entfernt.

Das Gebäude gehört zu den am besten ausgestatteten Hochschulgebäuden Deutschlands. In einer parkartig gestalteten Außenanlage gelegen, bietet es mit 24 Hörsälen, 4 Räumen für Kleingruppenarbeit, 3 Übungsräumen für Kommunikationstraining, Auditorium Maximum, umfangreicher Bibliothek, Studio, Mensa und Tiefgarage optimale Studienbedingungen. Großer Wert wurde auf eine behindertengerechte, barrierefreie Einrichtung gelegt.



Am Studienort Mannheim werden beide Studiengänge der Hochschule der BA angeboten.

Schwerin

Die im Jahr 2000 bezogenen Gebäude der Hochschule der BA liegen im Norden der Landeshauptstadt, im Stadtteil Lewenberg. Der Gebäudekomplex in den sanften Hügeln hinter dem Klinikum am Stadtrand ist von der Wismarschen Straße aus kaum zu erkennen. Das ist auch so gewollt. Nach dem Prinzip des „sunken garden“ (versunkenen Gartens) angelegt, fügt sich der Komplex harmonisch in die reizvolle Endmoränenlandschaft ein. Gleichwohl ist das Gelände bestens an das Straßennetz und den öffentlichen Personennahverkehr angebunden. Das von dem bekannten Hamburger Architekturbüro v. Gerkan, Marg und Partner geplante Objekt wurde nach ökologischen Gesichtspunkten entworfen und umgesetzt. Die Fassaden des u-förmigen Campus werden von viel Glas und hellen Holzelementen bestimmt. Die 300 studentischen Unterkünfte sind für angenehmes Lernen und Leben optimiert. Für behinderte Menschen stehen speziell angepasste Unterkünfte zur Verfügung. Spiel-, Freizeit- und Sportzonen wurden harmonisch in das Gesamtkonzept eingepasst.



Das weitläufig und behindertengerecht gestaltete Lehrsaalgebäude ist vorbildlich ausgestattet und bietet ein überaus freundliches Ambiente. Die 15 Hörsäle werden durch ein modernes Auditorium Maximum ergänzt. Daneben verfügt die Einrichtung noch über 6 Räume für Kleingruppen, 2 Übungsräume für Kommunikationstraining, Bibliothek und Mensa.

Am Studienort Schwerin wird der Studiengang Arbeitsmarktmanagement angeboten.

Struktur der Bachelorstudiengänge

Das Studium dauert in beiden Studiengängen drei Jahre (9 Studientrimester) und gliedert sich in

- fünf Präsenztrimester, die jeweils vier Monate umfassen sowie
- vier Praktikumstrimester die ebenfalls jeweils vier Monate dauern.

Im letzten Praktikum (Praktikumstrimester D) wird die Bachelor-Thesis geschrieben.

September bis Dezember	Januar bis April	Mai bis August
Präsenztrimester 1	Praktikumstrimester A	Präsenztrimester 2
Praktikumstrimester B	Präsenztrimester 3	Praktikumstrimester C
Präsenztrimester 4	Praktikumstrimester D	Präsenztrimester 5

In jedem Präsenztrimester sind fünf Module zu absolvieren. Jedes Modul umfasst ein thematisch zusammenhängendes Stoffgebiet mit aufeinander abgestimmten Qualifikationszielen und Qualifikationsinhalten. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Im Praktikumstrimester A sind zwei Module (Praktikumsaufgaben) zu bearbeiten, im Praktikum B vier und im Praktikum C sind es drei.

Die verschiedenen Module sind fünf verschiedenen Studienfeldern zugeordnet:

- Public Management
- Arbeitgeberorientierte Arbeitsförderung
- Beratung
- Arbeitnehmerintegration
- Soziale Sicherung

Im ersten Präsenztrimester sind die Module in beiden Studiengängen identisch. Danach beginnt eine Differenzierung. Im 3. Präsenztrimester wählt man einen Studienschwerpunkt für die Präsenztrimester 4 und 5. Im Studiengang AMM sind dies

- Vermittlung und Integration
- Ressourcensteuerung
- Leistungsgewährung

Im Studiengang BBF sind dies

- Berufsberatung
- Fallmanagement

Übersicht Module

Studienfeldübergreifende Module	Public Management	Arbeitgeberorientierte Arbeitsförderung
1.01 Betriebswirtschaftliche Grundlagen	1.02 Public Management I	2.02 Arbeitsmarktprozesse I
2.01 Volkswirtschaftliche Grundlagen	1.03 Personalmanagement I	2.03 Arbeitsmarktprozesse II
3.01 Sozialwissenschaftliche Grundlagen	1.04 Public Management II	2.04 Arbeitgeberberatung I
4.01 Grundlagen der Integration in Ausbildung und Beschäftigung	1.05 Dienstleistungsmarketing und Dienstleistungsmanagement	2.05 Arbeitgeberberatung II
5.01 Rechtswissenschaftliche Grundlagen	1.06 Gestaltung organisatorischen Wandels	2.06 Integrierte Fallstudien zur arbeitgeberorientierten Arbeitsförderung
	1.07 Personalmanagement II	2.07 Aktuelle Fragen der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik
	1.08 Planspiel Public Management	
	1.09 eGovernment	

Beratung	Arbeitnehmerintegration	Soziale Sicherung
3.02 Beratungsprozesse I	4.02 Integrationsmanagement I	5.02 Recht der sozialen Sicherung
3.03 Konzepte Beruflicher Beratung	4.03 Integrationsmanagement II	5.03 Entgeltersatzleistungen I
3.04 Berufliche Aus- und Weiterbildung	4.04 Integrationsmanagement III	5.04 Entgeltersatzleistungen II
3.05 Beratungsprozesse II	4.05 Integrationsmanagement IV	5.05 Grundsicherung für Arbeitssuchende
3.06 Berufliche Eignungsdiagnostik	4.06 Interessenausgleich im Vermittlungsprozess	5.06 Rechtliche Aspekte der Unternehmenskrise
3.07 Berufs- und Arbeitswissenschaften I	4.07 Existenzgründungsberatung	5.07 Rechtliche Aspekte der Berufsberatung
3.08 Berufs- und Arbeitswissenschaften II	4.08 Aktuelle Fragen im Themenfeld Beratung und Integration	5.08 Arbeitslosengeldrecht
3.09 Arbeiten mit Gruppen		5.09 Rechtliche Aspekte der aktiven Arbeitsförderung
3.10 Fallmanagement I		5.10 Leistungen zur Erhaltung von Arbeitsplätzen und bei Insolvenz
3.11 Berufliche Eignungsdiagnostik II		
3.12 Netzwerkmanagement		
3.13 Fallmanagement II		

Praktika

Charakteristisch für beide Studiengänge ist die Abfolge von Präsenz- und Praktikums-trimestern. Während der Praktika sollen die Studentinnen und Studenten Qualifizierungsinhalte, die in den Präsenztrimestern vermittelt worden sind, im Berufskontext anwenden und die dabei gewonnenen Erfahrungen reflektieren. Sie sollen also nicht nur durch Nachahmung von etablierten Praktiken lernen, sondern diese auch konzeptionell erfassen und in ihrer Wirksamkeit beurteilen können.

Die Praktika werden in den meisten Fällen in einer Arbeitsagentur, einem Jobcenter oder einer entsprechenden Einrichtung abgeleistet, die Studentinnen und Studenten werden aber nicht in die Aufgabenerledigung der gastgebenden Organisation verantwortlich eingebunden. Erwartet wird vielmehr, dass sie sich auch in diesen Trimestern mit ihrer vollen Arbeitskraft dem Studium widmen. Organisatorisch werden sie dabei durch eine Tutorin oder einen Tutor unterstützt, die von der jeweiligen Agentur bestimmt werden und in engem Informationsaustausch mit der Hochschule stehen. Für jedes Praktikum werden von Lehrenden der Hochschule Praktikumsaufgaben formuliert, die zu bearbeiten sind. Die inhaltliche Betreuung während der Praktika erfolgt durch die HdBA. Der Aufwand für die Bearbeitung einer solchen Praktikumsaufgabe entspricht dem für ein Modul im Präsenzbetrieb

Die Schwerpunktsetzung bei den Praktikumsaufgaben ist in der Studien- und Prüfungsordnung für jeden der beiden Studiengänge definiert. Im 3. Praktikumstrimester (Praktikum C) werden für die gewählten Studienschwerpunkte unterschiedliche Aufgaben gestellt. Für diesen Studienabschnitt wird von der Hochschule zudem empfohlen, ein Auslandspraktikum und ein Betriebspraktikum zu absolvieren.

Gastgeber für Auslandspraktika sind Arbeitsverwaltungen oder Organisationen der Arbeitsvermittlung, aber auch Berufsberatungseinrichtungen, wie etwa Career Center von Universitäten.

Das Betriebspraktikum wird in der Regel in der Personalabteilung privater Unternehmen durchgeführt, möglich sind aber auch entsprechende Betriebseinheiten öffentlicher Arbeitgeber oder Zeitarbeitsfirmen und Personal- oder Unternehmensberatungen. Im Praktikumstrimester D liegt der Zeitraum für die Erstellung der Bachelor-Thesis.

Studienprogramme

Module in beiden Studiengängen

Präsenztrimester 1
1.01 Betriebswirtschaftliche Grundlagen
2.01 Volkswirtschaftliche Grundlagen
3.01 Sozialwissenschaftliche Grundlagen
4.01 Grundlagen der Integration in Ausbildung und Beschäftigung
5.01 Rechtswissenschaftliche Grundlagen

Module im Studiengang Arbeitsmarktmanagement

Präsenztrimester 2
1.02. Public Management I
2.02 Arbeitsmarktprozesse I
3.02 Beratungsprozesse I
4.02 Integrationsmanagement I
5.02 Recht der sozialen Sicherung

Präsenztrimester 3
1.03 Personalmanagement I
2.03 Arbeitsmarktprozesse II
3.05 Beratungsprozesse II
4.03 Integrationsmanagement II
5.03 Entgeltersatzleistungen I

Präsenztrimester 4		
<p>Studienschwerpunkt Vermittlung und Integration (Studienort Mannheim)</p> <p>2.04 Arbeitgeberberatung I 3.10 Fallmanagement I 4.04 Integrationsmanagement III</p> <p>2 Wahlpflichtmodule</p>	<p>Studienschwerpunkt Leistungsgewährung (Studienort Schwerin)</p> <p>2.04 Arbeitgeberberatung I 4.04 Integrationsmanagement III 5.04 Entgeltersatzleistungen II</p> <p>2 Wahlpflichtmodule</p>	<p>Studienschwerpunkt Ressourcensteuerung (Studienort Schwerin)</p> <p>1.04 Public Management II 1.05 Dienstleistungsmarketing und Dienstleistungsmanagement 1.06 Gestaltung organisatorischen Wandels</p> <p>2 Wahlpflichtmodule</p>

Präsenztrimester 5		
<p>Studienschwerpunkt Vermittlung und Integration (Studienort Mannheim)</p> <p>2.05 Arbeitgeberberatung II 3.07 Berufs- und Arbeitswissenschaften I 4.05 Integrationsmanagement IV</p> <p>2 Wahlpflichtmodule</p>	<p>Studienschwerpunkt Leistungsgewährung (Studienort Schwerin)</p> <p>5.05 Grundsicherung für Arbeitsuchende 5.06 Rechtliche Aspekte der Unternehmenskrise</p> <p>3 Wahlpflichtmodule</p>	<p>Studienschwerpunkt Ressourcensteuerung (Studienort Schwerin)</p> <p>1.07 Personalmanagement II 1.08 Planspiel Public Management</p> <p>3 Wahlpflichtmodule</p>

Module im Studiengang Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Präsenztrimester 2
2.02 Arbeitsmarktprozesse I
3.02 Beratungsprozesse I
3.03 Konzepte beruflicher Bildung
3.04 Berufliche Aus- und Weiterbildung
4.02 Integrationsmanagement I

Präsenztrimester 3
1.02 Public Management I
3.05 Beratungsprozesse II
3.06 Berufliche Eignungsdiagnostik I
3.07 Berufs- und Arbeitswissenschaften I
5.02 Recht der sozialen Sicherung

Präsenztrimester 4	
<p>Studienschwerpunkt Berufsberatung (Studienort Mannheim)</p> <p>2.04 Arbeitgeberberatung I 3.08 Berufs- und Arbeitswissenschaften II 3.09 Arbeiten mit Gruppen</p> <p>2 Wahlpflichtmodule</p>	<p>Studienschwerpunkt Fallmanagement (Studienort Mannheim)</p> <p>3.10 Fallmanagement I 3.09 Arbeiten mit Gruppen 5.05 Grundsicherung für Arbeitsuchende</p> <p>2 Wahlpflichtmodule</p>

Präsenztrimester 5	
<p>Studienschwerpunkt Berufsberatung (Studienort Mannheim)</p> <p>3.11 Berufliche Eignungsdiagnostik II 5.07 Rechtliche Aspekte der Berufsberatung</p> <p>3 Wahlpflichtmodul</p>	<p>Studienschwerpunkt Fallmanagement (Studienort Mannheim)</p> <p>3.12 Netzwerkmanagement 3.13 Fallmanagement II</p> <p>3 Wahlpflichtmodule</p>

1.01 Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Grundlagen des Wirtschaftens und die Besonderheiten der Verwaltungsbetriebe verstehen und einordnen können
- Wesentliche konstituierende Entscheidungstatbestände kennen und verstehen,
- Verwaltungsführung als Managementaufgabe verstehen
- Wesentliche Fragestellungen der betrieblichen Funktionsbereiche und deren Übertragung auf Verwaltungsbetriebe kennen
- Die Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens kennen und verstehen,
- Grundlegende Managementmethoden kennen und in ausgewählten Bereichen anwenden können.

Inhalte:

- Grundbegriffe und Grundlagen des Wirtschaftens
- Besonderheiten des Verwaltungsbetriebes, New Public Management
- Konstitutive Entscheidungen (Rechtsformenwahl, Standort)
- Management als Prozess (Zielsetzung, Planung, Entscheidung)
- Management als Gestaltungs- und Steuerungsaufgabe (Organisation, Führung)
- Betriebliche Funktionen im Leistungsbereich (Beschaffung, Produktion, Marketing)
- Betriebliche Funktionen im Finanzbereich (Investition, Finanzierung)
- Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens und Jahresabschluss
- Ausgewählte betriebswirtschaftliche Methoden

1.02 Public Management I: Grundlagen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Die Verwaltungen als Betriebe verstehen und die Grundzüge des New Public Management kritisch reflektieren können
- Unternehmenssteuerung als komplexen, aber strukturierten Prozess verstehen
- Controlling als Instrument der Unternehmenssteuerung erkennen
- Besonderheiten und Restriktionen der Steuerung der öffentlichen Verwaltung verstehen und bewerten können
- Methoden und Verfahren der Unternehmenssteuerung auf praktische Anwendungsfelder in der Verwaltung anwenden können
- Grundstrukturen einer Kosten- und Leistungsrechnung verstehen
- Grundzüge der Verwaltungsführung kennenlernen

Inhalte:

Einführung in die Steuerung

- Merkmale und Steuerungsanforderungen öffentlicher Verwaltungen
- Steuerungsmodelle des New Public Managements
- Stellung des Controllings im betrieblichen Steuerungssystem

Controlling I

- Strategisches und operatives Controlling
- Controlling in der Verwaltung
- Arbeitsmarkt- und Finanzcontrolling

Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) I

- Grundbegriffe der Kostenrechnung
- Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung
- KLR in der öffentlichen Verwaltung

Informations- und Berichtssysteme

Führungs- und Managementkonzepte in der Verwaltung

1.03 Personalmanagement I: Grundlagen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Stellung des PM im betrieblichen Funktionsgefüge erkennen, die hieraus resultierenden Ziele und Restriktionen des PM verstehen
- Handlungsebenen und Funktionen des PM im Überblick kennen und als ganzheitliche Aufgabe verstehen
- Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen, den kulturellen Kontext, soziale und ökonomische Einflussgrößen und Entwicklungen des PM verstehen
- Personalbedarfsplanung und Personalbemessung als Grundlage des betrieblichen Personalmanagements verstehen und durchführen
- Die wesentlichen Aktionsfelder des PM kennen und seine Instrumente exemplarisch anwenden
- Rechte und Pflichten der Arbeitsvertragsparteien kennen

Inhalte:

Grundlagen und Handlungsfelder des betrieblichen Personalmanagements

- Gegenstand, Ziele, Funktionen und Handlungsebenen des betrieblichen PM
 - Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen des PM
 - Gesellschaftliche und ökonomische Rahmenbedingungen des PM, PM im Wandel
 - strategisches PM, Personalpolitik und Unternehmenskultur
 - Personalbemessung und Personalbedarfsplanung
 - Personalbeschaffung, Personaleinsatz, Personalerhaltung, Personalentwicklung
 - Personalcontrolling und Personalführung
 - Beschäftigungssicherung und Personalfreisetzung
- Arbeitsrecht (Vertiefung)
- Rechte und Pflichten der Arbeitsvertragsparteien
 - Haftung

1.04 Public Management II: Prozesse und Instrumente

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt Ressourcensteuerung

Wahlmodul für die Studienschwerpunkte Vermittlung/Integration und Leistungsgewährung

Ziele:

- Controllingprozesse organisieren können
- Wichtige Instrumente des strategischen und operativen Controllings in der Verwaltungspraxis anwenden
- Kosten- und Leistungsrechnung anwenden sowie spezielle Kostenrechnungssysteme kennen lernen
- Planungs- und Budgetierungsprozesse in der öffentlichen Verwaltung verstehen und gestalten
- IT-Verfahren des Controllings kennen
- Prozesse des Ressourcenmanagement beherrschen

Inhalte:

Controlling II

- Controllingorganisation
- Instrumente des strategischen Controllings (Vertiefung)
- Instrumente des operativen Controllings (Vertiefung)

Kosten- und Leistungsrechnung II

- KLR in öffentlichen Verwaltungen (Vertiefung)
- Spezielle Kostenrechnungssysteme
- Strategisches Kostenmanagement

Planungs- und Budgetierungsprozesse

IT-Verfahren des Controllings (SAP ERP)

Ressourcenmanagement (Beschaffung, Bewirtschaftung)

1.05 Dienstleistungsmarketing und Dienstleistungsmanagement

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt Ressourcensteuerung

Wahlmodul für die Studienschwerpunkte Vermittlung/Integration und Leistungsgewährung

Ziele:

- Besonderheiten der Produktion und des Absatzes von Dienstleistungen verstehen
- Marketingstrategien für Dienstleistungen verstehen und entwerfen
- Methoden der Marktforschung kennen und anwenden können
- Marketingpolitische Instrumente für Dienstleistungen kennen und auf Praxisaufgaben anwenden können
- Methoden und Kennziffern zur Messung und Steuerung der Dienstleistungsqualität verstehen und anwenden können

Inhalte:

- Einführung (Besonderheiten von Dienstleistungen etc.)
- Strategisches Dienstleistungsmarketing (Ziele, Methoden, Marktforschung etc.)
- Operatives Dienstleistungsmarketing (Instrumente der Marketingpolitik, Internes Marketing, IT-Verfahren etc.)
- Qualitätsmanagement (Methoden, Kennziffern, Steuerungsmöglichkeiten etc.)

1.06 Gestaltung organisatorischen Wandels (Projekt- und Change Management)

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt
Ressourcensteuerung

Wahlmodul für die Studienschwerpunkte
Vermittlung/Integration und Leistungsge-
währung im Studienagnng AMM sowie im
Studiengang BBF

Ziele:

- Grundlagen des Projekt- und Change Managements kennen und verstehen
- Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente im Projektmanagement verstehen und anwenden können
- Veränderungs- und Reformprozesse in Organisationen mitgestalten und umsetzen können

Inhalte:

Change Management

- Grundlagen des organisationalen Wandels (Organisationsentwicklung Change Management, organisationales Lernen)
- Phasenmodelle, Verlaufsmuster, Widerstände und kritische Erfolgsfaktoren

Projektmanagement

- Grundbegriffe des Projektmanagements
- Projektplanung (Projektstrukturplan, Ablauf- u. Terminplan, Kostenplan, Budget und Finanzplan)
- Projektsteuerung und -controlling (Projektstatusbericht, Meilensteine, Abweichungsanalysen)
- Wissensvertiefung anhand eines Transferprojekts
- Überblick über IT-Tools für das Projektmanagement

1.07 Personalmanagement II : Personalcontrolling und Führung

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt
Ressourcensteuerung

Wahlmodul für andere Studienschwer-
punkte (AMM) und im Studiengang BBF

Ziele:

- Funktionen und Handlungsebenen des Personalcontrollings kennen und als Beitrag eines ganzheitlichen Personalmanagements verstehen
- Wirkungszusammenhänge bei der Verfolgung kennzahlengestützter Ziele analysieren können
- Zentrale Aspekte der Implementierung eines Personalcontrolling-Systems im Rahmen organisationalen Wandels kennen und deren situative Relevanz beurteilen können
- Die Besonderheiten der Personalsteuerung in der öffentlichen Verwaltung beurteilen können
- Dilemmata der Führung kennen sowie Bedeutung und Schwierigkeiten guter Führung einschätzen können

- Einschlägige Studien und Konzepte sowie darauf basierende Führungsansätze kennen und beurteilen können
- Kernelemente der Zielsetzungstheorie kennen und Ziele situationsadäquat formulieren können.
- Gestaltungsansätze des Personalcontrollings und der Führung am Beispiel der BA konzeptionell einordnen, bewerten und weiterentwickeln können

Inhalte:

Personalcontrolling

- Gegenstand, Ziele, Funktionen und Handlungsebenen
- Differenzierung von Management- und Business-Dimension sowie von Kosten-, Effizienz- und Effektivitätscontrolling
- Einordnung des Personalcontrollings in eine funktionalanalytische Betrachtung des Personalmanagements
- Betrachtung von theoretischen und Gestaltungsansätzen des Personalcontrollings auf den Systemebenen von Organisationen
- Kennzahlen und ihre Funktionen; Kennzahlensysteme und systematische Zugänge ((EFQM-/CAF-Modell, Balanced Scorecard, 7-S-Modell)

- Implementierung und Evaluation von Personalcontrolling-Systemen
- Benchmarking-Prozesse
- Personalcontrolling der Bundesagentur für Arbeit

Führung

- Verständnisse von Führung (Rolle, soziale Einflussnahme)
- Dilemmata der Führung
- Führungsverständnis, Führungskonzepte, Einflussfaktoren und Wirkungen
- Führen mit Zielen: Zielsetzungstheorie und Zielformulierung
- Führung der Bundesagentur für Arbeit

1.08 Planspiel Public Management

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt
Ressourcensteuerung

Wahlmodul für andere Studienschwer-
punkte

Ziele:

- Fachwissen des Public Managements vertiefen
- Ursache - Wirkungszusammenhänge des Verwaltungshandelns identifizieren
- Konsequenzen alternativer Handlungsentscheidungen beurteilen
- Planungs-, Analyse-, Entscheidungs- und Simulationstechniken beherrschen

Inhalte:

- IT-gestütztes Planspiel (z. B. TOPSIM - Public Management)
- Bewältigung komplexer Problemstellungen in Teams
- Entwicklung, Umsetzung und Kontrolle strategischer Ziele und Maßnahmen
- Messung und Vergleich von Leistungen und Wirkungen
- Rechnungswesen und Finanzmanagement

1.09 eGovernment

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Wahlmodul

Ziele:

- Grundlagen des eGovernment verstehen und in der Lage sein, einen Bezug zur Verwaltungsmodernisierung herzustellen
- Verschiedene Analyse- und Gestaltungsmethoden für unterschiedliche Anwendungsfelder (eSecurity, eManagement, eLearning, eHealth etc.) beherrschen
- die IT-Potenziale in verschiedenen Verwaltungs- und Politikbereichen mit ihren jeweiligen Wirkungen verstehen

Inhalte:

- Gesellschaftliche Veränderungen: Informationsgesellschaft
- Geschichte der Informatisierung
- Gestaltungsmethoden: Prozess- und Wissensmanagement, Kundenbeziehungsmanagement
- Grundarchitektur: Front und Back Office, One Stop Government
- Datenschutz, Sicherheit,
- Anwendungen: CRM, GIS, ERP, Enterprise Resource Planning
- IT-Management und Informationsmanagement
- Government 2020: Zukunftsszenarien

2.01 Volkswirtschaftliche Grundlagen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Prinzipien und Maxime ökonomischen Handelns verstehen
- Den Unterschied von mikro- und makro-ökonomischer Analyse verstehen
- Volkswirtschaftliche Begriffe und Theorensätzen kennen
- Konkurrierende theoretische Ansätze und Wirtschaftspolitiken differenziert beurteilen
- Strukturen, Prozesse und Ergebnisse in der Volkswirtschaft beurteilen können

Inhalte:

Grundfragen und Grundbegriffe der VWL

- Grundtatbestände von Volkswirtschaften
- Grundkonzeptionen der VWL
- Funktionsweise und Funktionsprobleme der Marktwirtschaft und der Sozialen Marktwirtschaft
- Institutionensysteme im internationalen Vergleich (exemplarisch)

Mikro- und makroökonomische Grundlagen

- Nachfrageverhalten der Haushalte, des Staates und der Unternehmen
- Produktion und Angebot durch Unternehmen und Staat
- Preisbildung auf Märkten
- Wirkungen von Steuern und Subventionen
- Marktversagen: Externe Effekte, öffentliche Güter, Marktmacht etc.
- Grundzüge der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung
- Grundzüge der klassischen und keynesianischen Wirtschaftstheorie

- Internationale Wirtschaftsfragen
(exemplarisch)

Wirtschaftspolitik

- Ziele der Wirtschaftspolitik
- Instrumente und Strategien der Wirtschaftspolitik
- Grundpositionen zur Wirtschaftspolitik
- Ausgewählte arbeitsmarktrelevante Fragen der Wirtschaftspolitik
- Probleme der Wirtschaftspolitik und Beschäftigung

2.02 Arbeitsmarktprozesse I: Arbeitsmarkttheorie und Arbeitsmarktstatistik

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Grundzusammenhänge des Arbeitsmarktes und die damit verbundenen Begriffe, Kennziffern und Analysemethoden kennen
- Unterschiedliche arbeitsmarkttheoretische Ansätze beurteilen
- Ungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt verstehen
- Arbeitsmarkttheorien auf die Praxis in der Bundesagentur für Arbeit, ihre Agenturen für Arbeit und Job Center beziehen
- Statistische Verfahren, Methoden und Kennziffern anwenden
- Fähigkeit zur Analyse von Arbeitsmärkten erweitern

Inhalte:

Allgemeine Einführung in quantitative Methoden und Grundbegriffe der Statistik

- Deskriptive Statistik
- Grundlagen der induktiven Statistik
- Grundlagen der Regressionsanalyse

Arbeitsmarktstatistik

- Konzeptionelle Grundlagen und Kennziffern der Arbeits- und Ausbildungsmarktstatistik
- Bestimmungsfaktoren und Kennziffern von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt
- Methoden der Arbeitsmarktbilanzierung
- Komponentenerlegung der Arbeitslosenquote

- Erfassung, Verarbeitung, Auswertung und Aufbereitung der Daten in der Arbeits- und Ausbildungsmarktstatistik (Biografische Daten und Data Warehouse)
 - Eingliederungsbilanz und Arbeitsmarktmonitoring
 - Zeitreihenanalysen (insb. von Arbeitslosenzahlen, Saisonbereinigung)
 - Projektarbeit: Analyse eines regionalen, sektoralen oder beruflichen Arbeitsmarkts
- Grundzusammenhänge des Arbeitsmarktes
- Arbeitsmarkt im wirtschaftlichen und sozialen Kontext
 - Arbeitsmarktorganisationen (Industrielle Beziehungen)
- Arbeitsmarkttheorien
- Ursachen und Arten der Arbeitslosigkeit
 - Arbeitsmarkttheoretische Grundpositionen (Neoklassik, Keynesianismus und sozialwissenschaftliche Ansätze)
 - Überblick über anwendungsbezogene Arbeitsmarkttheorien (z. B. neoklassisches Grundmodell, Arbeitsangebot- und Nachfrage, Job Search Theory, Humankapitaltheorie, Effizienzlohntheorien, Neokeynesianisches Makro-Modell)

2.03 Arbeitsmarktprozesse II: Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

- Controllingprozesse mit Arbeitsmarktbezug durchführen, Ergebnisse interpretieren sowie wirkungsorientierte Maßnahmen ergreifen

Modultyp:

Pflichtmodul im Studiengang AMM
Wahlmodul im Studiengang BBF

Ziele:

- Ursachen und Grundstrategien zuordnen und in den weiteren arbeitsmarktpolitischen Rahmen einordnen können
- Arbeitsmarktpolitisches Instrumentarium des SGB III und SGB II einsetzen können

Inhalte:

Grundlagen der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

- Beschäftigungs- und arbeitsmarktpolitische Grundkonzeptionen und Ansätze ihrer Umsetzung im SGB III und SGB II
- Arbeitsmarktpolitische Ziele, Aufgaben und Instrumente sowie Leistungen an Arbeitgeber nach dem SGB III, SGB II und anderen Vorschriften
- Strategiebereiche und Instrumente der Arbeits- und Ausbildungsmarktpolitik
- Regionalisierte und kommunalisierte Arbeitsmarktpolitik (exemplarisch)
- Aktuelle Arbeitsmarktpolitische (Reform-)Vorschläge

Internationale Fragen der Arbeitsmarktpolitik

- Europäische Beschäftigungsstrategie und ihr Zusammenspiel mit der nationalen Arbeitsmarktpolitik
- Internationale Vergleiche der Arbeitsmarktpolitiken in ausgewählten Ländern

Wirkungsanalyse (quantitative Evaluation) als Grundlage wirkungsorientierter Steuerung von Arbeitsmarktpolitik

- Methoden der ökonometrischen Evaluation von Arbeitsmarktpolitik
- Wirkungen unterschiedlicher Arbeitsmarktpolitiken in Theorie- und Empirie (bspw. Kombilöhne, Hinzuverdienst Alg II, Mindestlöhne, Qualifizierung, subventionierte Beschäftigung, Gründungsförderung, Wirkungen von Sanktionen etc.)
- Steuerungskonzeptionen in der Arbeitsmarktpolitik (regionale Mittelzuweisung, Teilnehmerzuweisung in Maßnahmen, Targeting (bspw. TReffER) etc.)
- Controlling von Produkten, Programmen und operativen Prozessen im Feld der Arbeitsförderung
- Fallstudien anhand ausgewählter (zielgruppenspezifischer) Arbeitsmarktprogramme und aktueller wissenschaftlicher Evaluationsstudien

2.04 Arbeitgeberberatung I: Beratung bei der Personalbeschaffung

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul im Studiengang Arbeitsmarktmanagement für die Studienschwerpunkte Vermittlung/Integration und Leistungsgewährung und im Studiengang Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement für den Studienschwerpunkt Berufsberatung

Wahlmodul für andere Studienschwerpunkte

Ziele:

- Marketingsaspekte der Arbeitgeberberatung verstehen
- Kundengruppen der Arbeitgeber differenzieren und der BA-Systematik entsprechend bearbeiten können
- Strategie und Methodik der betrieblichen Personalbeschaffung kennen und anwenden können
- Beratungsfähigkeiten für die Anforderungen in Arbeitgebergesprächen nutzen und situationsgerecht einsetzen
- Vertriebsorientierung des Arbeitgeberservice kennen und nachvollziehen
- Kenntnisse im Arbeitsrecht vertiefen.

Inhalte:

- Marketingsaspekte der Arbeitgeberberatung (Kundendifferenzierung, marktorientierte Unternehmensführung, Positionierung, etc.)
- Methoden und Instrumente des Arbeitgeberservice im Feld der Arbeitsförderung
- Personalmarketing und Personalbeschaffung (u.a. internes/externes Personalmarketing, Anforderungs- und Arbeitsmarktanalysen, Personalwerbung, Personalauswahl, Einstellung und Einarbeitung
- Zusammenarbeit mit Arbeitgebern (Denken und Handeln von Unternehmern, Rollen und Auftreten gegenüber Arbeitgebern, verkaufpsychologische Aspekte, Beratungsgespräche mit Arbeitgebern, Dienstleistungen der BA für Arbeitgeber etc.)
- Rechtsfragen der Personalbeschaffung

2.05 Arbeitgeberberatung II: Beschäftigungssicherung und Personaltransfer

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt
Vermittlung/Integration

Wahlmodul für die Studienschwerpunkte
Leistungsgewährung und Ressourcen-
steuerung

Ziele:

- Ursachen von Unternehmenskrisen und Beschäftigungsabbau verstehen
- Maßnahmen der pro- und reaktiven Beschäftigungssicherung sowie des Personaltransfers kennen
- organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit Personaltransfermaßnahmen verstehen
- situationsadäquate Handlungskompetenz durch Mitarbeit an einer Fallstudie erwerben.

Inhalte:

Grundlagen der Beschäftigungssicherung

- Konzeptionelle Grundlagen der Beschäftigungssicherung (z. B. strategische Unternehmensführung, wirtschafts- und organisationssoziologische Ansätze)
 - Arbeitsmarktberatung und Beschäftigungssicherung: Förderleistungen für Arbeitgeber
 - Vertiefung Arbeitsrecht, insbesondere Betriebsübergang, Betriebsänderung, betriebsbedingte Kündigung
 - Vorbereitung einer Arbeitsmarktberatung zur Beschäftigungssicherung
 - Fallstudien zur proaktiven und reaktiven Beschäftigungssicherung sowie zum Personaltransfer
- Proaktive und reaktive Beschäftigungssicherung
- Früherkennung von Unternehmenskrisen und -insolvenzen; proaktive Maßnahmen (z. B. Analyse der Wettbewerbssituation, Flexibilisierung der Arbeitszeit, Job-Rotation, Qualifizierungsstrategien)
 - Rollenspiel: Durchführung und Auswertung einer Arbeitsmarktberatung zur proaktiven Beschäftigungssicherung

- Methoden der reaktiven Beschäftigungssicherung (z. B. Wandel der Arbeitsbedingungen, Kurzarbeit, Beschäftigungssicherung von Schwerbehinderten, Arbeitskräftepools)
- Branchenspezifische Beschäftigungssicherung
- Rollenspiel: Durchführung und Auswertung einer Arbeitsmarktberatung zur reaktiven Beschäftigungssicherung

Personaltransfer

- Analyse des regionalen, berufs- und branchenspezifischen Arbeitsmarktes
- Methoden des Personaltransfers (z. B. Outplacement-Beratung, innovativer Interessenausgleich und Sozialplangestaltung, Altersteilzeit, Selbstständigkeit)
- Instrumente der Arbeitsförderung für den Personaltransfer (z. B. Transfermaßnahmen, Transferkurzarbeitergeld, Entgeltsicherung für Ältere, Beitragsreduzierung bei der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer/innen)
- Rollenspiel: Durchführung von Arbeitsmarktberatungen zum Personaltransfer

2.06 Integrierte Fallstudien zur arbeitgeberorientierten Arbeitsförderung

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Wahlmodul

Ziele:

- Besondere Problemfälle der arbeitgeberorientierten Arbeitsförderung aus organisatorischer, rechtlicher, ökonomischer und beraterischer Sicht analysieren und konzeptionell weiterentwickeln können
- Vertiefen der beraterischen Kompetenzen
- Ausbau von Schlüsselkompetenzen durch Gruppen- und Projektarbeit sowie Fallstudien durch Gruppen- und Projektarbeit sowie Fallstudien

Inhalte:

- In der Lehrveranstaltung werden mehrere Fälle arbeitgeberorientierter Arbeitsförderung interdisziplinär bearbeitet und Lösungsvorschläge entwickelt, die in Beratungsübungen münden.
- Fachverfahren der arbeitgeberorientierten Vermittlung (Verbis, zBTR, DKZ etc.)
- Eigenständige Planung und Dokumentation eines Arbeitgebertags, eines Außendienstes und eines Betriebsbesuchs jeweils anhand vorgegebener Leitfragen und mit Hilfe von Fällen aus der Agenturpraxis: Identifikation und Berücksichtigung der spezifischen organisatorischen, rechtlichen, ökonomischen und beraterischen Aspekte
- Nach- und Vorbereitung der Projektphasen für Projektbericht und Präsentation
- Präsentation der Projekte

2.07 Aktuelle Fragen der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Inhalte:

Im Modul werden aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Arbeitsmarkt und Beschäftigungssicherung behandelt

Modultyp:

Wahlmodul

Ziele:

- Orientierung bei aktuellen Entwicklungen der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik erhalten
- in der Praxis vorfindbare Probleme bzw. Entwicklungen erfassen und beschreiben können
- Lösungskonzepte mit wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Methoden entwickeln
- Ausbau der Schlüsselkompetenzen (Analysefähigkeit, Argumentation)
- Kommunikationsfähigkeit, Situationsgerechtes Auftreten, Konflikt- und Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Soziale Verantwortung
- Interesse, Zeit- und Selbstmanagement, Lernbereitschaft, Initiative

3.01 Sozialwissenschaftliche Grundlagen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Einen Einblick in sozialwissenschaftliche Vorgehensweisen und Erkenntnisformen erhalten
- Methodische Zugangsmöglichkeiten zur Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse kennen

Soziologischer Teil

- Das spezifische Erkenntnisinteresse der Soziologie an Individuum und Gesellschaft verstehen
- Funktionsweisen der Sozialpolitik verstehen und im Kontext von Arbeitsmarktpolitik einordnen können
- Gender-Aspekte der Sozialpolitik kennen
- Erklärungsansätze zum Verhältnis des Menschen zum Beruf und zur Erwerbsarbeit kennen.

Pädagogischer Teil

- Erziehung und Bildung als Gegenstandsbereiche der Pädagogik/ Erziehungswissenschaft kennen
- Verhältnis von Mensch, Beruf und Berufsbildung verstehen
- Bildungswesen in Deutschland kennen
- Ziele und Strukturen beruflicher Bildung kennen

Psychologischer Teil

- Psychologische Grundlagen menschlichen Verhaltens kennen
- Das spezifische Erkenntnisinteresse der Psychologie an Mensch und Person verstehen
- Psychologische Grundkonzepte des menschlichen Verhaltens verstehen,
- Wesentliche personinterne und -externe Verhaltensbedingungen verstehen

Inhalte:

Soziologischer Teil

- Gegenstandsbereich und Ansätze der Soziologie
- Das Verhältnis von subjektivem Handeln und gesellschaftlichen Verhältnissen
- Ausgewählte soziologische Theorien und Konzepte (sozialer Wandel, soziale und funktionale Differenzierung der Gesellschaft, Individualisierung, Sozialisation, soziale Identität, Konflikt)
- Soziologische und sozialpolitische Grundlagen von Arbeitsmarktpolitik und beruflicher Beratung

Pädagogischer Teil

- Grundformen pädagogischen Handelns (Erziehung, Unterricht, Beratung etc.)
- Das Verhältnis von Mensch und Beruf
- Aspekte der Berufswahl
- Strukturelle Grundlagen des allgemein bildenden Schulwesens und des Systems der beruflichen Bildung
- Verlauf beruflicher Bildungsprozesse
- Lernen und Kompetenzerwerb im Lebensverlauf

Psychologischer Teil

- Ausgewählte Theorien der Entstehung und Entwicklung menschlichen Verhaltens aus allgemein- und sozialpsychologischer Sicht (Wahrnehmung, Lernen, Denken, Problemlösen, Motivation, Emotion) kennen lernen
- Zentrale Methoden der Erkenntnisgewinnung (Beobachtung, Gespräch und Experiment) kennen lernen
- Psychologische Grundlagen menschlichen Verhaltens (nature und nurture) verstehen
- Pathologische Aspekte menschlichen Verhaltens

3.02 Beratungsprozesse I: Grundlagen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Theorien menschlicher Kommunikation kennen und nutzen lernen
- Kommunikationssequenzen modellhaft nachvollziehen und analytisch bewerten können
- Überblick über Interventionstheorien gewinnen
- Sich in die Lage Anderer versetzen und ihr eigenes Erleben als Berater/innen reflektieren können
- Rückmeldungen zu ihrer Wirkung auf Andere verstehen und aufnehmen können
- In Ansätzen: Beraterpersönlichkeit und -motivation entwickeln können
- Gesprächseröffnungen im Beratungskontext planen und durchführen und hierbei Basistechniken der Kommunikation gezielt einsetzen können

Inhalte:

- Theorien und Modelle menschlicher Kommunikation (z.B.: Rogers, Watzlawick, systemische Ansätze) und daraus resultierende Gesprächstechniken
- Grundlagen der Konfliktpsychologie
- Definition, Merkmale und Formen von Beratung
- Einführung in die interkulturelle und gendergerechte Beratung
- Beratungskonzepte und Theorien beraterischer Intervention im Überblick
- Zentrale Aspekte der Auftragsklärung in der Beratung, d. h. Beziehungsgestaltung und Rollendefinition
- Strategische und methodische Gestaltung von Beratungsprozessen
- Allgemeine Techniken der Gesprächsführung wie aktives Zuhören, Ich-Botschaften, Frageformen und Feedback-techniken
- Praxisnahes Verhaltenstraining mit Gruppen- und Videofeedback

3.03 Konzepte beruflicher Beratung

Studiengang:

Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Grundlegende theoretische Ansätze und Schulen der Psychotherapie und Beratung im Überblick kennen und erklären können
- Relevante Theorien der Berufswahl und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Gestaltung von beruflicher Beratung verstehen
- Spezifische Beratungsformen der Bundesagentur für Arbeit kennen und konzeptionell einordnen können
- ausgewählte Anwendungen und Weiterentwicklungen aus der Berufsforschung kennen und für die eigene Beratungsarbeit beurteilen können

Inhalte:

Allgemeine Ansätze der Psychotherapie und Beratung

- Einführung in Grundbegriffe
- verschiedene Therapieansätze (kognitiv-behaviorale, humanistische)

- Eigenständige Beratungsansätze

Berufswahltheorien und ihre Verbindung zu beruflichen Beratungsansätzen

- Was ist berufliche Beratung?
- Verschiedene Beratungsansätze (z.B. Entwicklungsberatung, Zuordnungsberatung, Entscheidungstheoretische Beratung, Verhaltensberatung, „Cognitive information processing“-Ansatz)
- Empirische Studien zur Berufswahl und beruflichen Beratung

Beratungsansätze der Bundesagentur für Arbeit

Das Beratungskonzept der BA und andere Ansätze

- Das Beratungskonzept der BA und andere Ansätze

Anwendungen und Vertiefungen

- Beratung für spezifische Zielgruppen und Bereiche
- Sicherung von Beratungsqualität
- Aktuelle Fragen und internationale Entwicklungen aus der Beratungsforschung

3.04 Berufliche Aus- und Weiterbildung

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Inhalte und Methoden der Berufsbildungsforschung kennen und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Berufsbildungssystems verstehen, Prozesse der schulischen Berufsorientierung kennen und Ihre Bedeutung für den Berufswahlprozess einordnen können
- Das System der beruflichen Bildung als Ort der Entstehung von Qualifikationen erkennen
- Institutionen der beruflichen und akademischen Bildung in Deutschland und Europa kennen und ihre unterschiedlichen Ziele und Qualifizierungskonzepte verstehen
- Die Bedeutung von Berufsbildungskennnissen als fachliche Wissensgrundlage für berufliche Beratungsprozesse erkennen

Inhalte:

- Ziel und Gegenstand der Berufsbildungsforschung (Abgrenzung zur Berufsforschung)
- Grundlagen des allgemein bildenden Schulsystems und der schulischen Berufsorientierung
- Das duale System: relevante Akteure und ihre Funktionen
- Didaktik und Methodik der beruflichen Bildung
- Das Schulberufssystem und das Übergangssystem
- Berufsbildungskonzepte aus anderen europäischen Ländern
- Das Hochschulsystem: ausgewählte Studiengänge und Hochschulabschlüsse
- System der beruflichen Weiterbildung: Bildungsangebote und Abschlüsse
- Konzepte mediengestützten Lehrens und Lernens

3.05 *Beratungsprozesse II: Beratung für Beruf und Beschäftigung*

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Die in Modul 3.02 erlernten und im Praktikum A erprobten Gesprächsführungskompetenzen weiter vertiefen
- Gespräche und die eigene Rolle darin analysieren können
- Funktion und Bedeutung von Arbeit und Beruf für Individuen kennen und diese Kenntnis auf die Beratungssituation beziehen können
- Ein Verständnis für gruppenspezifische Beratungsstrategien entwickeln
- Grundlegende Interviewtechniken gut genug kennen, um diese kompetent anzuwenden

Inhalte:

- Theorien und Methoden der Analyse von Gesprächen und Beratungsprozessen
- Psychosoziale Folgen von Arbeitslosigkeit und Ausgrenzung sowie Maßnahmen zur Motivation und Selbststeuerung
- Behinderung, Ethik-, kulturelle und Genderfragen in der Beratung
- Praxisnahes Verhaltenstraining mit Gruppen- und Videofeedback
- Methoden empirischer Sozialforschung (z. B. leitfadengestütztes Interview, teilnehmende Beobachtung)

3.06 Berufliche Eignungsdiagnostik: Grundlagen und Verfahren

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul im Studiengang BBF, Wahl-
modul im Studiengang AMM

Ziele:

- Für die Eignungsdiagnostik relevante psychologische Grundlagen, bevorzugt aus dem Bereich der Persönlichkeits- und Differenziellen Psychologie, der Psychodiagnostik, der Sozialpsychologie sowie der Arbeits- und Organisationspsychologie kennen und erklären können
 - Allgemeine eignungsdiagnostische Verfahrensansätze und Instrumentarien kennen lernen, zum Teil praktisch erproben und anwenden können
 - Einen Bezug zwischen den allgemeinen Grundlagen der beruflichen Eignungsdiagnostik und eigenen spezifischen Beratungsprozessen herstellen können
 - Diagnostische Fragestellungen bei der Beratungstätigkeit erkennen und lösen können
- ### Inhalte:
- Eignungsdiagnostische Grundkonzepte: Eignungsbegriff, berufliche Anforderungen, relevante Personmerkmale, mögliche Zugänge zur Erfassung von Eignung
 - Ableitung beruflicher Anforderungen: Arbeits- und Anforderungsanalysen sowie Kompetenz-(management-)Ansätze
 - Methodische Grundlagen: Qualitätskriterien für eignungsdiagnostische Arbeit
 - Eigenschaftsorientierte Diagnostik: Differential- und persönlichkeitspsychologische Grundlagen und damit verbundene psychometrische Testverfahren
 - Simulationsorientierte Diagnostik: Arbeitsproben und Assessment-Center-Verfahren
 - Biografieorientierte Diagnostik: Bewerbungsunterlagen und eignungsdiagnostische Interviews
 - Sozialgesetzliche Grundlagen der Eignungsthematik im Kontext der BA
 - Konzept der Ausbildungsreife und seine Umsetzung in der Beratungsarbeit

- Eignungsdiagnostische Anwendungen in der BA: Eignungsfragen bei der Berufswahl, Zusammenarbeit mit dem Psychologischen Dienst, Profiling und Eignung im Kontext der Vermittlung geeigneter Arbeits- und Ausbildungssuchender
- Diagnostische Vertiefung anhand von Verfahrensdarstellungen und Erprobungen, an unterschiedlichen Zielgruppen orientierten Fallbeispielen und psychologischen Gutachten

3.07 Berufs- und Arbeitswissenschaften I: Analyse von Berufen und Berufsanforderungen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt Vermittlung/Integration und für beide Studienschwerpunkte im Studiengang Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Ziele:

- Berufs- und Kompetenzanalysen durchführen und deren Ergebnisse für Beratungssituationen aufbereiten können
 - Ausgewählte Gegenstandsbereiche der Arbeitswissenschaft kennen, um Tätigkeiten, Berufe und Berufsfelder nach arbeitswissenschaftlichen Kriterien beurteilen zu können
-
- Arbeits- und Berufsstrukturen und deren Bezug zu Aufgaben des SGB II und SGB III kennen
 - Berufsfelder, -gruppen, -bilder, und -strukturen kennen und deren Bedeutung einschätzen können
 - berufsfeldspezifische Information (z. B. Statistiken, kompetenz- und tätigkeitsbezogene Inhalte) aufbereiten und einen Transfer zu Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Beratungsaspekten leisten können
 - Berufe anhand von Kriterien detailliert beschreiben können

Inhalte:

Einführung in die Berufs- und Arbeitswissenschaften

- Ordnung und Systematisierung von Berufsfelder, -gruppen, -bildern und -strukturen (ausgewählte statistische Befunde)
- Instrumente und Verfahren der Kompetenz- und Berufsanalyse
- Definitionen und Konzepte zu fachlichen und überfachlichen Kompetenzen
- Berufsbeschreibungen: Dimensionen, Kriterien, Merkmale
- Ausgewählte Informationsquellen (Berufsfelder und Jobfamilien) im Überblick
- Ansätze und Konzepte der Berufsforschung und Berufsbildungsforschung
- Entstehung und Entwicklung von Berufsbildern (national/international)
- Forschungsergebnisse zu Berufsprognosen
- Definitionen der Arbeitswissenschaft (Arbeit, Leistung, Belastung, Beanspruchung)

- Kriterien menschengerechter Arbeitsgestaltung

- Konzepte der Arbeitsstrukturierung

Vertiefte Betrachtung ausgewählter Berufsfelder (z. B. Dienstleistungsberufe, Industrielle, Gewerbliche und IT-/ Medien Berufe, Soziale und Gesundheitsberufe)

- Überblick über das jeweilige Berufsfeld: Strukturen und Tendenzen
- Ausbildungsberufe des dualen und schulischen Systems
- Erwerbs- oder Ausübungsberufe und Beschäftigungssituation
- Fortbildungsberufe und berufliche Weiterbildung
- Hochschulberufe und Professionen
- Mobilität und Substitution, Job-Familien
- Exemplarische Analyse und Darstellung typischer Berufe aus dem Berufsfeld
- Kompetenz- und Tätigkeitsanalyse typischer Berufe

3.08 Berufs- und Arbeitswissenschaften II: Informationsmanagement in der beruflichen Beratung

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt
Berufsberatung im Studiengang BBF

Wahlmodul im BBF-Schwerpunkt Fall-
management und im AMM-Schwerpunkt
Vermittlung/Integration

Ziele:

- Differenzierte Analysen und Beschreibungen des Informationsbedarfs von Kundengruppen (z. B. Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Behinderte, Ältere, Arbeitnehmer, Arbeitgeber) vornehmen können
- Aktuelle berufs- und berufsfeldspezifische Informationen beschaffen und adressatenbezogen aufbereiten können
- Vertiefende Beratungen unter Einbezug von beruflichen Informationen bei ausgewählten Kundengruppen planen, durchführen und evaluieren können
- Moderne Informationsmedien, -methoden und -systeme in unterschiedlichen Beratungssituationen anwenden und deren Inhalte analysieren und bewerten können

- Aus- und Weiterbildungs- und Studienangebote (nat. & internat.) vergleichen können
- Berufe und Beschäftigungsmöglichkeiten unter dem Aspekt der individuellen Nutzenoptimierung analysieren und reflektieren können
- Ausgew. Verfahren der qualitativen Sozialforschung & Evaluation anwenden können

Inhalte:

- Informationsbeschaffung und Informationsmanagement
- Informationsbedarf von Zielgruppen in der Berufsberatung und im Fallmanagement
 - Nationale und internationale Informationssysteme und mediale Bildungs-, Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Studienangebote
 - Vertiefende Beratungsübungen und Informationsmanagement

Neuartige Arbeits- und Berufsbiografien

- Theoretische Konzepte des lebenslangen und selbstgesteuerten Lernens, des Arbeitskraftunternehmers und des Wissensmanagements
- Berufsfeldtypische Biografien, Karrierepfade und Berufsverläufe
- Projektarbeit und qualitative Sozialforschung

Vertiefte Betrachtung ausgewählter Berufsfelder und Berufsstrukturen

- Analyse berufsfeldtypischer Biografien, Karrierepfade und Berufsverläufe
- Interviews und Analysen zum lebenslangen und selbstgesteuerten Lernen sowie zum Arbeitskraftunternehmer

3.09 Arbeiten mit Gruppen

Studiengang:

Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Sozialpsychologische Gruppentheorien kennen und einordnen können, didaktischen Ansätze aus Schulpädagogik und Erwachsenenbildung kennen und auf die Planung von Gruppenveranstaltungen transferieren können
- Gruppenveranstaltungen mit beratungsrelevanten Inhalten zielgruppengerecht planen und methodisch strukturiert durchführen können
- Gruppenveranstaltungen mit beratungsrelevanten Inhalten systematisch reflektieren und Verbesserungsüberlegungen anstellen können

Inhalt:

- Theorie der sozialen Gruppe
- Theorien der Unterrichtsplanung aus Erwachsenenbildung und Schulpädagogik
- Theorien der Lehr-Lern-Interaktion
- Gruppenveranstaltungen – Planung und Durchführung als praktische Übungen in Schulen (Berufsorientierung) oder Agenturen
- Gruppenveranstaltungen – Reflexion mit Videoaufnahme und Einzelfeedback

3.10 Fallmanagement I: Grundlagen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul für die Studienschwerpunkte Vermittlung/Integration (AMM) sowie Fallmanagement (BBF)

Wahlmodul für die anderen Studienschwerpunkte

Ziele:

- Das Konzept Case Management, seine Funktionen und seine Herkunft kennen
- Die arbeitsmarktpolitische Funktion des beschäftigungsorientierten Fallmanagements (bFM) verstehen
- Prozessschritte und Qualitätsstandards im bFM kennen
- Spezifische Kundengruppen und Unterstützungsbedarfe identifizieren können
- Bedeutung individueller und institutioneller Netzwerke für den Integrationsprozess erkennen
- Spezifische Handlungsmöglichkeiten des Fallmanagements in das beraterrische Methodenrepertoire integrieren

Inhalte:

- Fallmanagement (FM): Entwicklung und Konzeption
- Beschäftigungsorientiertes Fallmanagement im Kontext von aktivierender Arbeitsmarktpolitik
- Vor- und Nachteile unterschiedlicher Trägerschaftsmodelle
- Doppelte Anforderung: Arbeiten mit hilfebedürftigen Individuen und mit professionellen Netzwerkpartnern
- Das Handlungskonzept Case Management: Bausteine und Prozessschritte
- Qualitätsanforderungen und Qualitätsstandards im beschäftigungsorientierten FM
- Verhaltenstraining (Skill-Übungen)

3.11 Berufliche Eignungsdiagnostik für BBF II: Anwendung diagnostischer Informationen im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul für Studienschwerpunkt Berufsberatung

Wahlmodul im BBF-Studienschwerpunkt
Fallmanagement und im AMM-Studien-
schwerpunkt Vermittlung/Integration

Ziele:

- Diagnostische Grundmodelle und damit verbundene pädagogisch-psychologische Trainings-, Qualifizierungs- und Interventionsstrategien kennen
 - Theoretische Modelle zur Operationalisierung von Trainingserfolg und zu (un-)günstigen Bedingungen für den Transfer von Trainingsinhalten kennen
 - Mögliche Evaluationskriterien für Qualifizierungsmaßnahmen kennen, mögliche Evaluationsdesigns rekonstruieren und grundsätzlich auch planen können
 - Allgemeintheoretisches Wissen auf konkrete Qualifizierungsmaßnahmen anwenden und dort die wesentlichen Wirkfaktoren und Hemmnisse identifizieren können
- ### Inhalte:
- Auffrischung der eignungsdiagnostischen Kenntnisse aus Modul 3.06
 - Für Qualifizierungsmaßnahmen relevante Konzepte und Konstrukte der Psychologie (z. B. Veränderbarkeit von Personmerkmalen, Wissen, Einstellung usw.) und der Pädagogik (überfachliche Kompetenzdefinition und -interpretation)
 - Lernpsychologische Grundprinzipien, wissens- und verhaltensbezogene Ansätze der Personalentwicklung
 - Handlungsorientierte Kompetenzentwicklung (z. B. CoRe- und Triplex-Ansatz)
 - Operationalisierung von Lernerfolg, Transferproblematik von Trainingsinhalten, Evaluation von Trainingsmaßnahmen
 - Qualifizierungsmaßnahmen im Kontext der BA: Zielgruppen, Förderhintergrund, Rahmenkonzepte
 - Analyse konkreter Qualifizierungsmaßnahmen hinsichtlich Konzept, Diagnostik, Entwicklungsansatz, Erfolgskriterien, Transferbedingungen und Evaluationsmöglichkeiten

3.12 Netzwerkmanagement (Fallmanagement)

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul für Studienschwerpunkt Fall-
management

Wahlmodul für den BBF-Studienschwer-
punkt Fallmanagement und den AMM_Stu-
dienschwerpunkt Vermittlung/Integration

Ziele:

- Den Zusammenhang von Netzwerkarbeit und Fallmanagement verstehen
- Netzwerke als spezifischen Kooperationsmodus (im Unterschied zu Markt und Hierarchie) verstehen
- Grundlegende Herausforderungen der Netzwerkarbeit kennen und daraus differenzierte Kriterien für eine erfolgreiche Kooperation im Netzwerk entwickeln können
- Typen von Netzwerken unterscheiden und auf Aufgabenstellungen des Fallmanagements umsetzungsorientiert beziehen können
- Sozialrechtliche Regelungen für Förderangebote zur sozialen und beruflichen Integration anwenden können

Inhalte:

- Kooperation unabhängiger professioneller Akteure
- Persönliche und institutionelle Netzwerke – Anforderungen in der NW-Arbeit
- Fallstudien zu regionalen Netzwerken im Fallmanagement
- Sozialrechtliche Voraussetzungen der Netzwerkarbeit: Förderleistungen für die soziale und berufliche Integration
- Ausgewählte zielgruppenorientierte Themen des Sozialrechts (Jugendhilferecht, Rentenrecht, Behindertenrecht etc.)

3.13 Fallmanagement II: Verfahren

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul für BBF-Studienschwerpunkt
Fallmanagement

Wahlmodul für den BBF-Studienschwer-
punkt Fallmanagement und den AMM-Stu-
dienschwerpunkt Vermittlung/Integration

Ziele:

- Komplexe soziale Problemlagen analysieren und strukturieren können
- Ursachen und Folgen ausgewählter sozialer Problemlagen erkennen können
- Methoden der sozialen Arbeit anwenden können

Inhalte:

- Ausgewählte Handlungsmethoden sozialer Arbeit (z. B. Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit, Empowerment, Systemische Ansätze)
- Interventionsmöglichkeiten bei sozialen Problemlagen
- Stabilisierung und Ressourcenentwicklung
- Analyse von Fallverläufen mit spezifischen Problemlagen
- Evaluierung der Interventionsstrategien aus interdisziplinärer Perspektive
- Biografische Fallrekonstruktion als Methode

4.01 Grundlagen der Integration in Ausbildung und Beschäftigung

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Verschiedene Dimensionen der Teilhabe an der Gesellschaft in ihrer historischen Entwicklung und gegenwärtigen Ausprägung kennen lernen
- Die Entstehung und Prinzipien des modernen Sozialstaats und verschiedenen Ansätze der Sozialstaatsforschung verstehen
- Die Entstehung und Funktionsweise der Systeme der sozialen Sicherung kennen
- Unterschiedliche Ansätze und Konzepte der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik verstehen
- Die unterschiedlichen Dienstleistungen nach dem SGB III voneinander abgrenzen können
- Rechtliche Grundlagen der Integrationsarbeit im Kontext von Arbeitsförderung und Grundsicherung auf praxisorientierte Fallgestaltungen anwenden können
- Die Integrationskonzepte der BA kennen

Inhalte:

- Dimensionen der Teilhabe an der Gesellschaft: rechtliche, politische, soziale und kulturelle Teilhabe
- Entstehung des Sozialstaats und Prinzipien der Sozialstaatlichkeit: Bismarck- und Beveridge-Modell; vorsorgender, fürsorgender, aktivierender Sozialstaat
- Entstehung der Systeme der sozialen Sicherung und deren Funktionsweise: Arbeitslosen-, Renten-, Gesundheits- und Pflegeversicherung
- Ansätze der Sozialstaatsforschung: konflikt- und institutionentheoretische, funktionalistische und kulturalistische Erklärungsansätze
- Ansätze und Konzepte der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik: Beschäftigungsfähigkeit, Aktivierung, Empowerment etc.
- Grundsätze der Arbeitsförderung (SGB III) und der Leistungen zur Eingliederung (SGB II)
- Rechtsnormen der Beratung und Vermittlung im SGB III
- Integrationskonzepte der BA: Beratungskonzepte, 4-Phasen-Modell etc.

4.02 Integrationsmanagement I: Grundlagen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Grundlegende Instrumente der Integrationsförderung kennen, und ihre Fallspezifika verstehen
- Grundstrukturen des Arbeitsrechts verstehen
- Die wesentlichen Entwicklungsdynamiken der Erwerbsarbeit und Prekarität verstehen und erklären können
- Entwicklungsdynamiken und Bewältigungsstrategien von Ausgrenzung, Armut und Arbeitslosigkeit verstehen und erklären können
- Formen sozialer Ungleichheit verstehen und erklären können
- Methoden der Sozialstrukturanalyse kennen
- Erkenntnisse der Lebenslauf- und Biografieforschung verstehen und erklären können

Inhalte:

- Entwicklungsdynamiken der Erwerbsarbeit: Bedeutung von Arbeit; neue Erwerbsformen, atypische Beschäftigung und Formen der Prekarität
- Sozialstrukturanalyse: Grundlagen
- Formen sozialer Ungleichheit: Vertikale und horizontale Dimensionen; organisierte und institutionalisierte Ungleichheit, Inter- und intragenerationale Mobilität
- Biografieforschung: Gestaltung von Statuspassagen im Bildungs- und Erwerbsverlauf, Bewältigungsstrategien von Arbeitslosigkeit im Lebensverlauf
- Armutskonzepte: Definitionen und Formen von Armut, Ursachen und Entwicklungsdynamiken, Bewältigungsstrategien und soziale Hilfen
- Grundlegende Instrumente der Integrationsförderung: Vermittlungsdienstleistungen und -Gutscheine, Förderung der beruflichen Erstausbildung und Qualifizierungsmaßnahmen, beschäftigungsbegleitende und Beschäftigungschaffende Maßnahmen
- Grundlagen des Arbeitsrechts: Rechtsquellen und Grundbegriffe

4.03 Integrationsmanagement II: Instrumente

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Institutionen der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland und Europa kennen und ihre unterschiedlichen Ziele und Qualifizierungskonzepte verstehen
- Möglichkeiten der Weiterbildungsförderung der BA kennen und diese fallbezogen einschätzen und anwenden
- Das Instrument Gruppenveranstaltung in der Vermittlung kennenlernen und solche Veranstaltungen planen und durchführen können
- Arbeitsrechtliche Regelungen insbesondere zu Beendigungsmöglichkeiten des Arbeitsverhältnisses kennen
- Die rechtlichen Rahmenbedingungen betrieblicher Mitbestimmung kennen

Inhalte:

- Ansätze der Unterrichtsplanung in Erwachsenenbildung und Schulpädagogik
- Gruppenveranstaltungen in der Vermittlung – Planung und Durchführung
- Das System der beruflichen Aus- und Weiterbildung: Akteure, Bildungsangebote und Abschlüsse
- Instrumente der Integrationsförderung im Kontext beruflicher Aus- und Weiterbildung
- Arbeitsrecht (Vertiefung): Beendigung von Arbeitsverhältnissen; Deutsches und Europäisches Kündigungsschutzrecht, Betriebliche und Unternehmensmitbestimmung

4.04 Integrationsmanagement III: Steuerungsfragen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)

Modultyp:

Pflichtmodul für die Studienschwerpunkte Vermittlung/Integration und Leistungsgewährung

Wahlmodul für den Studienschwerpunkt Ressourcenmanagement

Ziele:

- Grundverständnis für das Zusammenspiel heterogener Politikfeldakteure unter verschiedenen Systembedingungen entwickeln
- Die Grundstrukturen der Arbeitsmarktpolitik in einigen europäischen Ländern verstehen und diese typologisch zuordnen können
- Die EU-Programm- und Projektlogik hinreichend verstehen, um diese selbst zusammen mit politischen Partnern nutzen zu können
- Bestehende regionale beschäftigungspolitische Netzwerke analysieren und ggf. falls erweitern bzw. optimieren können
- Einige wichtige arbeitsrechtliche Besonderheiten hinsichtlich atypischer Beschäftigungsverhältnisse kennen

Inhalte:

- Politikfeld- und Netzwerksteuerung, Neues Steuerungsmodell (Governance)
- Weiterentwicklung von Ansätzen zu horizontaler und vertikaler Kooperation („lernende Region“, „weiche Koordination“, „Neo-Korporatismus“)
- Vergleich von sozial- und arbeitsmarktpolitischen Steuerungsansätzen und Steuerungstraditionen in unterschiedlichen Ländern (Schwerpunkt EU-Staaten)
- EU-Förderung (Grundlogik, Projektaufbau, Finanzierung, Projektbeispiele)
- Arbeitsrecht (Vertiefung): Prekäre Beschäftigungsverhältnisse (Befristung, Teilzeit, Arbeitnehmerüberlassung, Scheinselbständigkeit)

4.05 Integrationsmanagement IV: Lebenslagenbezogene Beratung und Vermittlung

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt
Vermittlung/Integration

Wahlmodul für die Studienschwerpunkte
Leistungsgewährung und Ressourcen-
steuerung

Ziele:

- Anwendungsorientiertes soziologisches Verständnis für komplexe Lebenslagen entwickeln
 - In der Lage sein, die spezifischen Arbeitsmarktzutrittschürden und -ressourcen von bestimmten Personengruppen (z. B. Jugendliche, Frauen nach Familienpausen, MigrantInnen, Menschen mit Handicap, Ältere) mit hierfür relevanten Rechtslagen und Integrationsinstrumenten rückzukoppeln
 - Arbeitsmarktintegrationen auch mittels Netzwerkkooperation mit Akteuren außerhalb der BA in die Wege leiten können
 - Möglichkeiten und Grenzen (teil-)subventionierter Beschäftigung anhand von Fallbeispielen analysieren können
- ### Inhalte:
- Ressourcenorientierter Umgang mit komplexen Lebenslagen (Diversity Management)
 - Besondere Lebenslagen, Herausforderungen und Integrationserfahrungen ausgewählter Gruppen
 - Grundzüge des Schwerbehinderten- bzw. Rehabilitationsrechts
 - Einschlägige Fallbeispiele und Projekte
 - Möglichkeiten des subventionierten Arbeitsmarkts mit Projektbeispielen (Instrumente)
 - Zielgruppenbezogene besondere Rechtslagen

4.06 *Interessenausgleich im Vermittlungsprozess*

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Wahlmodul für alle Studiengänge und
Studienschwerpunkte

Ziele:

- Schwierige Gesprächssituationen erfolgreich gestalten
- Beschwerden und Konflikte professionell managen
- Eigene Konfliktmuster erkennen und persönliche Reaktionsstrategien entwickeln

Inhalte:

Kommunikationsstrategien in schwierigen
Situationen:

- Integration von Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen
- Leistungsrechtliche Sanktionen
- Selbstverantwortung der Arbeitnehmer
- Interpretation und Umsetzung der Eingliederungsvereinbarung
- Dienstleistungen für Arbeitgeber

Beschwerdemanagement

- Konfliktfelder im Integrationsprozess
- Befunde zu Inhalt und Tiefe der Beschwerden
- Instrumente des Beschwerdemanagements
- Kundenzufriedenheit mit dem Beschwerdemanagement
- Auswirkungen auf den Integrationsprozess

4.07 Existenzgründungsberatung

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Wahlmodul für alle Studienfächer und alle
Studienschwerpunkte

Ziele:

- Existenzgründung als wesentliches Instrument des Integrationsmanagements und der ökonomischen Entwicklung verstehen und unterstützen
- Bisher erworbenen Beratungskompetenzen auf den Beratungskontext „Existenzgründung“ anwenden können
- Einschätzen können, ob die Gründungsperson über die nötigen fachlichen und persönlichen Kompetenzen verfügen
- Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren zur Förderung selbständiger Tätigkeit effektiv und effizient nutzen können
- Netzwerkkompetenz entwickeln: rechtliche, betriebswirtschaftliche, finanzielle, technisch-organisatorische, personelle Unterstützungsoptionen kennen und fall-gerechte Nutzung initiieren

Inhalte:

- Gründungsgeschehen und Unternehmertum in Deutschland
- Wege in die Selbständigkeit bzw. Phasen der Existenzgründung: von der Geschäftsidee zum Geschäft
- Ökonomische und rechtliche Faktoren erfolgreicher Unternehmensgründungen
- Der Businessplan als Planungsgrundlage für den Weg in die Selbstständigkeit
- Erkenntnisse über Gründerpersönlichkeiten und deren Diagnostik
- Zielgruppenspezifische Existenzgründung: z. B. Frauen und Gründung; Ältere und Gründung; Migranten und Gründung
- Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten nach SGB II und III sowie weitere Programme (EU, Bund, Länder, Kommunen)
- Unterstützungsnetzwerke und -angebote
- Rolle / Kompetenzprofil von Existenzgründungsberatern
- Beratungsübungen im Kontext „Existenzgründungsberatung“

4.08 Aktuelle Fragen im Themenfeld Beratung und Integration

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Wahlmodul

Ziele:

- Neue Entwicklungen im Themenbereich kennen lernen
- Mit „unfertigem“ Wissen umgehen können und die Relevanz von Entwicklungen einschätzen können
- Schlüsselkompetenzen (Analysefähigkeit, Argumentation) ausbauen

Inhalte:

- Im Modul werden aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Beratung und Integration behandelt

5.01 Rechtswissenschaftliche Grundlagen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Grundstrukturen der Rechtsordnung im europäischen und internationalen Kontext verstehen
- Rechtsprobleme in ihrer strukturellen und systematischen Bedeutung erfassen und Lösungsansätze entwickeln können
- Einfache Rechtsvorschriften (auch aus dem Aufgabenbereich der BA) auslegen
- Rechtsstrukturen kennen und auf den jeweiligen Sachverhalt anwenden können
- Deutsche und europäische Rechtsdatenbanken bei der Recherche einsetzen können

Inhalte:

- Einführung in das Recht (Rechtsgebiete, Gerichtszweige, u. a. juristisch geprägte Handlungsfelder der Bundesagentur für Arbeit)
- Grundzüge des Privatrechts (Rechtssubjekte und -objekte; Rechtsschäfte; Abschluss und Inhalt von Verträgen, Haftung, privatrechtliche Handlungsfelder der Bundesagentur für Arbeit)
- Grundzüge des öffentlichen Rechts (Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht, u. a. Stellung der Bundesagentur für Arbeit als Teil der öffentlichen Verwaltung)
- Methodik der Rechtsanwendung (Auslegung, Subsumtion, Beispiele u. a. aus dem SGB)
- Recherche zu ausgewählten Rechtsfragen

5.02 *Recht der sozialen Sicherung*

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Rechtssystem der sozialen Sicherung und dessen verfassungsrechtliche Verortung verstehen
- Einschlägige Rechtsprobleme erfassen und Lösungsansätze entwickeln können
- Fälle leichten und mittleren Schwierigkeitsgrades methodisch überzeugend und ergebnisorientiert bearbeiten können
- Spannungsverhältnis zwischen Sozialpolitik, Arbeitsmarktpolitik, öffentlich-rechtlichen Verwaltungsstrukturen und gesellschaftspolitischen Akteuren verstehen

Inhalte:

- Verfassungsrechtliche Verortung der sozialen Sicherung unter Einschluss aktueller Rechtsprobleme (Überblick)
- Soziale Rechte als Konkretisierung des Sozialstaatsprinzips
- Träger des Sozialversicherungssystems (Solidaritätsprinzip, Selbstverwaltung; Abgrenzung gegenüber Privatassekuranz)
- Prinzipien des Sozialrechts einschl. Finanzierung
- Überblick über die einzelnen Bücher des SGB (SGB I - XII) und über das Sozialgerichtsverfahren
- Praxisrelevanz von „Internationalität“, speziell am Beispiel der Arbeitslosenversicherung
- Ausgewählte Fällen aus Rechtsprechung und Praxis

5.03 Entgeltersatzleistungen I: Grundlagen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Wesentliche Entgeltersatzleistungen nach dem SGB III verstehen und einordnen können
 - Funktionen und Bedeutung der BA als Institution der Arbeitsförderung verstehen
 - Einfache und mittelschwere Fälle (insbesondere aus dem Bereich des Arbeitslosengeldes) methodisch überzeugend und ergebnisorientiert bearbeiten können
 - Wesentliche Verfahrens- und IT-Techniken verstehen
- ### Inhalte:
- Rechtsgrundlagen der Arbeitslosenversicherung (Verfassung, einfache Gesetze, gemeinschaftsrechtliche Bezüge)
 - BA als Träger (Aufbau, Selbstverwaltung, Aufsicht, autonome Rechtsetzung)
 - Funktionen von Entgeltersatzleistungen im System der sozialen Sicherung
 - Überblick über die wesentlichen Entgeltersatzleistungen im Arbeitsförderungsrecht
 - Rechtsanwendung im Spannungsverhältnis zwischen Bindung und Gestaltungsfreiheit (ausgewählte Beispiele)
 - Grundlagen des Sozialverwaltungsverfahrens
 - Exemplarisch: Determinanten eines Arbeitslosengeld-Anspruchs
 - Leistungsgewährung und IT-Verfahren

5.04 Entgeltersatzleistungen II: Vertiefung

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt Leistungsgewährung

Wahlmodul für die Studienschwerpunkte Vermittlung/Integration und Ressourcensteuerung

Ziele:

- Vertieftes Verständnis für die verschiedenen Entgeltersatzleistungen des Arbeitsförderungsrechts erwerben
- Leistungsberatung durchführen können
- Vorverfahren und Sozialgerichtsverfahren verstehen
- System der Sozialversicherung der Leistungsempfänger verstehen
- Wesentliche Verfahrens- und IT-Techniken verstehen

Inhalte:

- Legislatorische Konzeption und judikative Konkretisierung der Arbeitslosigkeit als Versicherungsfall
- Determinanten von Kurzarbeitergeld- und Insolvenzgeld-Ansprüchen
- Vertiefung: Sozialverwaltungsverfahren (SGB I und X) sowie Sozialgerichtsverfahren (SGG)
- Aktuelle Entwicklungen in Gesetzgebung und höchstrichterlicher Rechtsprechung
- Sozialversicherungspflicht der Leistungsempfänger (Einzelfragen)
- Internationales und supranationales Recht bei Arbeitslosigkeit
- Vertiefung der spezifischen IT-Verfahren

5.05 Grundsicherung für Arbeitsuchende

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul für die Schwerpunktgebiete
Leistungsgewährung (AMM) und Fallma-
nagement (BBF)

Wahlmodul in den anderen Schwerpunk-
tgebieten

Ziele:

- Stellung des SGB II im System der sozialen Sicherung kennen
- Grundprinzipien der Grundsicherung für Arbeitsuchende verstehen
- Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende verstehen
- Einfache und mittelschwere Fälle methodisch überzeugend und ergebnisorientiert bearbeiten können
- Entscheidungen bezüglich Sanktionen treffen und begründen können
- Grundzüge des Unterhaltsrechts verstehen
- System der Sozialversicherung der Grundsicherungsempfänger verstehen
- Wesentliche Verfahrens- und IT-Techniken verstehen

Inhalte:

- Verfassungsrechtliche Grundlagen von staatlichen Transferleistungen
- Stellung des SGB II im System der sozialen Sicherung/Abgrenzung zur Sozialhilfe nach dem SGB XII
- Arten, Funktionen und Finanzierung der Grundsicherung für Arbeitsuchende
- Ziele und Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Überblick
- Vertiefung: Wesentliche Leistungen zur Eingliederung in Arbeit
- Vertiefung: Wesentliche Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (v. a. Alg II und Sozialgeld)
- Einzelfragen, u. a. Anreize und Sanktionen, Sozialversicherung der Leistungsempfänger, Bezüge zum Unterhaltsrecht (BGB), Datenschutz
- Anwendung spezifischer Verfahrens- und IT-Techniken

5.06 *Rechtliche Aspekte der Unternehmenskrise*

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt Leistungsgewährung

Wahlmodul für die anderen Studienschwerpunkte des Studiengangs AMM

Ziele:

- Grundzüge des Krisenmanagements verstehen
- Wirtschafts-, arbeits-, insolvenz- und leistungsrechtliche Interdependenzen erläutern können
- Einfache bis mittelschwere Fälle methodisch überzeugend und ergebnisorientiert lösen können
- Rechtsdatenbanken bei der Recherche einsetzen können

Inhalte:

- Vertiefung im Unternehmensrecht (Rechtsformen, Organe, Haftung)
- Grundzüge der Unternehmensnachfolge
- Arbeitsrecht in der Krise (Lohn- und Arbeitszeitreduzierung, Massentlassung, Sozialplan, Betriebsübergang, Insolvenzarbeitsrecht)
- Grundzüge des Insolvenzrechts
- Vertiefung: Maßnahmen und Instrumente des Arbeitsförderungsrechts zur Bewältigung der Unternehmenskrise (u.a. Kurzarbeitergeld, Insolvenzgeld)

5.07 Rechtliche Aspekte der Berufsberatung

Studiengang:

Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Pflichtmodul für Studienschwerpunkt Berufsberatung

Wahlmodul im BBF-Schwerpunkt Fallmanagement

Ziele:

- Rechtliche Grundlagen von Beratung und Vermittlung anwenden können
- Grundsätze der aktiven Arbeitsförderung erläutern können
- Überblick über die Förderungsinstrumente nach dem SGB III sowie die ergänzenden Förderprogramme auf nationaler und EU-Ebene besitzen
- Vertiefte Kenntnisse hinsichtlich einzelner Förderleistungen haben
- Förderungsrechtliche und leistungsrechtliche Aspekte der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II verstehen
- Grundstrukturen des Sozialverfahrens und des Sozialgerichtsprozesses verstehen

Inhalte:

- Rechtsgrundlagen von Beratung und Vermittlung (einschließlich verfassungs- und gemeinschaftsrechtlicher Bezüge)
- Ökonomische Rahmenbedingungen
- Familienrechtliche Bezüge, u. a. Handlungsfähigkeit
- Grundsätze der aktiven Arbeitsförderung, u. a. Frauenförderung, Berufsrückkehrer
- Instrumente der aktiven Arbeitsförderung des SGB III
- Nationale und EU-Sonderprogramme
- Wesentliche Elemente der Grundsicherung für Arbeitsuchende
- Aspekte des Sozialverfahrens und Sozialgerichtsprozesses

5.08 Arbeitslosengeldrecht

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)

Modultyp:

Wahlmodul

Ziele:

- Vertiefte Kenntnis über Arbeitslosengeldrecht haben
- Dazu gehörige Einzelthemen mit elektronischen und sonstigen Medien auswerten können
- Einschlägige aktuelle Probleme argumentativ aufbereiten, kritisch analysieren und präsentieren können

Inhalte:

- Probleme des Arbeitslosengelds aus der Sicht der Bundesagentur für Arbeit, der Rechtsprechung, der Fachliteratur unter Berücksichtigung der aktuellen politischen Diskussion
- Internationale und gemeinschaftsrechtliche Besonderheiten
- Aktuelle Einzelfragen, z. B. arbeitsrechtliche Abwicklungsverträge und Sperrzeit

5.09 Rechtliche Aspekte der aktiven Arbeitsförderung

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement (BBF)

Modultyp:

Wahlmodul

Ziele:

- Aktive Arbeitsförderung in Aufgabenfeld der BA rechtlich einordnen können
- Komplexe Instrumente der aktiven Arbeitsförderung einzelfallbezogen einsetzen können
- Rechtsfragen der Ausländerbeschäftigung bearbeiten können
- Schwierigere Fälle methodisch und inhaltlich adäquat lösen können, ggf. im Rahmen eines Fallmanagements
- Nationale und EU-Sonderprogramme kennen

Inhalte:

- Verfassungsrechtliche Anbindung der aktiven Arbeitsförderung
- Aktive Arbeitsförderung als rechtlicher Auftrag der BA
- Ausgewählte Rechtsfragen der aktiven Arbeitsförderung
- Vernetzung der BA mit anderen Trägern (Sozialversicherungsträger, freie Wohlfahrtsverbände, Bildungsträger)
- Rechtliche Aspekte der Ausländerbeschäftigung
- Nationale und EU-Sonderprogramme

5.10 Leistungen zur Erhaltung von Arbeitsplätzen und bei Insolvenz

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement (AMM)

Modultyp:

Wahlmodul

Ziele:

- Leistungen zur Erhaltung von Arbeitsplätzen nach dem Arbeitsförderungsrecht verstehen
- Einfache bis mittelschwere Fälle methodisch überzeugend und ergebnisorientiert lösen können
- Leistungsberatung bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern durchführen können
- Sozialversicherung der Leistungsbezieher verstehen

Inhalte:

- Zielsetzung und Bedeutung des Kurzarbeitergeldes, Systematik und Inhalt der materiellen und formellen Voraussetzungen, Umfang der Ansprüche sowie Verfahren
- Ziele, Voraussetzungen und Umfang des Transferkurzarbeitergeldes (Vertiefung)
- Überblick über die Leistungen zur Förderung der ganzjährigen Beschäftigung in der Bauwirtschaft
- Ziele, Voraussetzungen, Umfang und Verfahren für das Insolvenzgeld
- Sozialversicherung der Leistungsbezieher

Prüfungsleistungen und Erwerb des Bachelorgrades

Die Bachelorprüfung setzt sich aus den Prüfungsleistungen während der Präsenztrimester und der Praktikums-trimester sowie der Bachelor-Thesis zusammen. Das bedeutet, sie wird studienbegleitend abgelegt. Um die Bachelorprüfung zu bestehen, müssen 180 Credit Points erzielt werden. Credit Points werden durch das Bestehen von Prüfungsleistungen (je 5 Credit Points) und der Bachelor-Thesis (10 Credit Points) erzielt.

Eine Prüfungsleistung ist bestanden, wenn sie mindestens mit der Note „ausreichend“ bewertet wurde. Nicht bestandene Prüfungsleistungen können einmal wiederholt werden.

Mit der Bachelor-Thesis, die man im Praktikum D schreibt, soll nachgewiesen werden, dass Sie in begrenzter Zeit eine Aufgabenstellung selbständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können. Den Abschluss des Studiums bildet ein Kolloquium über die Bachelor-Thesis, durch das festgestellt werden soll, ob Sie in der Lage sind, die Ergebnisse der schriftlichen Arbeit selbständig zu begründen.

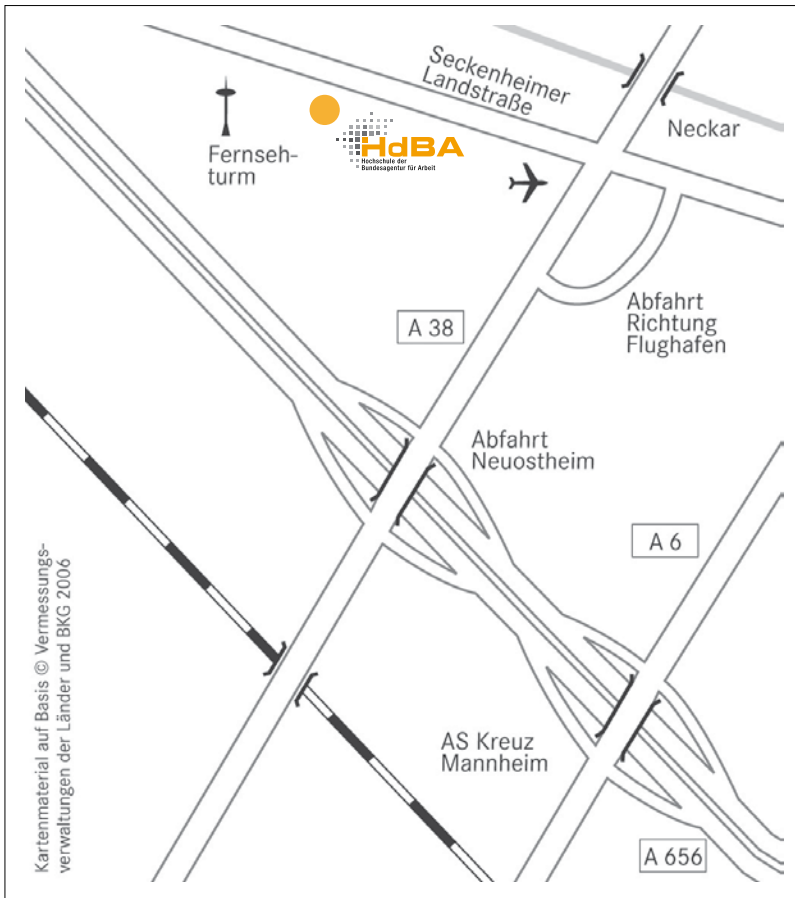
Studierende, die die Bachelorprüfung bestanden haben, erhalten eine Bachelorurkunde, mit der der Bachelorgrad Bachelor of Arts, abgekürzt B.A., verliehen wird. Darüber hinaus werden ein Zeugnis mit der Gesamtnote und ein Diploma-Supplement ausgestellt.

Weitere Informationen zu prüfungsrechtlichen Fragen können Sie der Studien- und Prüfungsordnung entnehmen, die auf der Webseite www.hdba.de verfügbar ist.

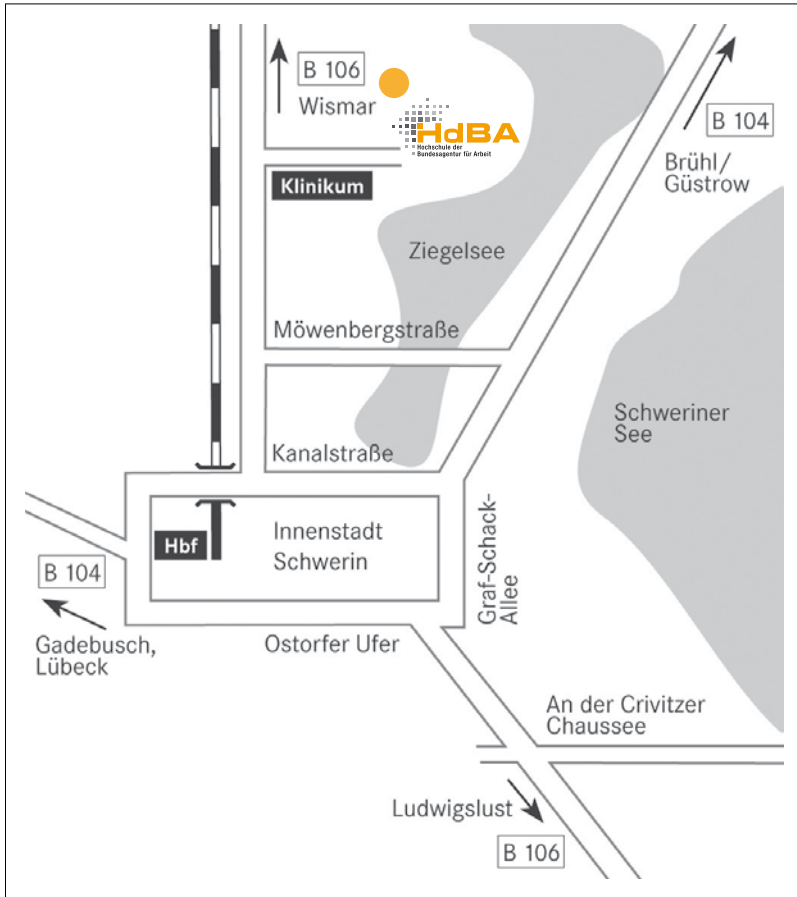
Von A – Z

Nachfolgend finden Sie in alphabetischer Reihenfolge wichtige Hinweise zum Studium an der Hochschule.

Anfahrtsskizze Mannheim



Anfahrtsskizze Schwerin



Anmeldung

Bitte melden Sie sich persönlich bis 15 Uhr am ersten Tag eines Präsenztrimesters im Studierendenservice an. Mit der Anmeldung erfolgt die Einschreibung.

Adressen

Studienort Mannheim
Seckenheimer Landstr. 16
68163 Mannheim
(Postanschrift:
Postfach 250217, 68085 Mannheim)
Telefon: 0621 4209-0
Telefax: 0621 4209-215

Studienort Schwerin
Wismarsche Str. 405
19055 Schwerin
(Postanschrift:
Postfach 110719, 19007 Schwerin)
Telefon: 0385 5408-3
Telefax: 0385 5408-455

Aushänge

Die Aushänge finden Sie in Mannheim im Erdgeschoss neben den Postfächern; in Schwerin im Untergeschoss gegenüber vom Auditorium Maximum. Durch die Aushänge erhalten Sie offizielle Informationen und Hinweise von allgemeinem Interesse, wie

- Gruppenlisten und Veranstaltungsänderungen
- Sonderveranstaltungen
- aktuelle Mitteilungen der Hochschule
- Mitteilungen in Prüfungsangelegenheiten, z. B. Ankündigung von Prüfungsleistungen

Bibliothek

Die Bibliothek besteht aus den Sammlungen an den beiden Standorten Mannheim und Schwerin. Räumlich angeschlossen sind in Mannheim die zentrale Dokumentation und die Sammlung der SEAD-BA. Die Aufstellung der ca. 100.000 Medieneinheiten gliedert sich nach Fachgebieten und den wesentlichen Lerninhalten des Studiums. An beiden Standorten können Sie ein vielfältiges Angebot an Fachliteratur, audiovisuellen Medien, Lehr- und Lernmittel der Bundesagentur für Arbeit, regionale und überregionale Zeitungen und aktuelle Zeitschriften in Anspruch nehmen. Der Aufruf des Online-Bibliothekskatalogs ist derzeit nur über das Intranet der BA möglich.

Mannheim

Für die Bibliotheksnutzer stehen über 100 Arbeitsplätze sowie im 2. Obergeschoss 4 geräumige Lesekabinen (Carrels) und ein Gruppenarbeitsraum zur Verfügung. Die Hochschulbibliothek bietet an zahlreichen PC-Arbeitsplätzen Zugang zu weltweiten elektronischen Informationsquellen. Im Eingangsbereich des Lesesaales präsentiert die Bibliothek in Vitrinen wechselnde Ausstellungen aus ihrem Medienbestand sowie die Fachveröffentlichungen der Lehrenden der Hochschule.

Öffnungszeiten in Mannheim:

Montag: 09.00 - 17.00 Uhr
 Dienstag bis Donnerstag: 07.45 - 17.00 Uhr
 Freitag: 07.45 - 13.15 Uhr

Kontakt:

E-Mail: Hochschule-Mannheim.Bibliothek@arbeitsagentur.de
 Information/Katalogauskunft: Tel.: 0621 4209 294; Fax. -152

Schwerin

Die Bibliothek befindet sich im Untergeschoss des Hauses und ist eine allgemein zugängliche Serviceeinrichtung für Medien- und Informationsvermittlung. In der ca. 500 qm großen Bibliothek befinden sich 20 Benutzerarbeitsplätze mit PC-Anschluss. Zwei frei zugängliche Stand-Alone-PC stehen zum Recherchieren und wissenschaftlichen Arbeiten vor Ort zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 08.00 - 17.00 Uhr
 Freitag: 07.15 - 12.30 Uhr

Kontakt:

E-Mail: Hochschule-Schwerin.Bibliothek@arbeitsagentur.de
 Information/Katalogauskunft: Tel.: 0385 5408 490; Fax. -598

Garderobe

Für die Studierenden am Standort Mannheim steht je ein Garderoben- und ein Taschenfach zur Verfügung. Diese Fächer werden mit dem Postfachschlüssel (siehe „Post“) geöffnet.

Gebäudezugang

Mannheim:

Während der Öffnungszeiten besteht freier Zugang zum Hochschulgebäude.

Schwerin:

Studierende erhalten bei ihrer Anmeldung eine Magnetkarte, mittels derer sie in die Wohngebäude und außerhalb der Öffnungszeiten in das Unterrichtsgebäude gelangen können. Die Magnetkarte öffnet auch die Schranke zum Parkplatz der Hochschule.

Intranet / Internet

Die Hochschule der BA stellt Ihnen in Mannheim über 150 und in Schwerin 80 PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang zur Verfügung. An diesen können Sie über eine schnelle Internetverbindung alle für das Studium erforderlichen Internetrecherchen kostenfrei durchführen. Außerdem ermöglichen die PC-Arbeitsplätze den Zugang zum internen Netzwerk der Bundesagentur für Arbeit, dem BA-Intranet. Hier stellt die Bundesagentur für Arbeit unter anderem ein breites Spektrum an Arbeitshilfen und Weisungen für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit.

Informationen über die Bundesagentur für Arbeit und über die Hochschule der BA finden Sie unter: www.hdba.de.

Kultur Mannheim

Die Kurpfalz-Stadt Mannheim liegt in der Metropolregion Rhein-Neckar, in direkter Nähe der Städte Heidelberg und Ludwigshafen und ist nicht weit entfernt von Pfalz und Odenwald. Die Stadt ist ein wichtiger Dienstleistungs- und Industriestandort. Zahlreiche Park-, Gartenanlagen und Naherholungsgebiete lassen dies allerdings nicht auf den ersten Blick erkennen und bieten zahlreiche Erholungs- und Ausflugsmöglichkeiten.

Kultur- und Sportinteressierte können das vielfältige Angebot an Museen, Ausstellungen und anderen kulturellen Einrichtungen nutzen. Mannheim ist zudem auch ein Hochschulstandort mit zahlreichen studentischen Einrichtungen und Aktionen. Die SAP-Arena ist eine bedeutende Sport- und Veranstaltungsstätte.

Die gesamte Region ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zugänglich. Insbesondere das gut ausgebaute Straßenbahn- und S-Bahnnetz zwischen Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg ermöglicht ein schnelles Vorankommen auch ohne eigenen PKW. Der Bahnhof der Stadt gewährleistet als ICE-Knotenpunkt eine schnelle An- und Abreise.

Weitere Informationen finden Sie auf folgenden Internetseiten:

- www.mannheim.de
Stadt Mannheim mit virtuellem Rathaus und zahlreichen Links zur Region
- www.tourist-mannheim.de
Touristinformation für Mannheim
- www.vrn.de
Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH mit Fahrplanauskunft
- www.morgenweb.de
Nachrichtenportal der Zeitung Mannheimer Morgen mit Anzeigenteil
- www.stadtpark-mannheim.de
Darstellung des Luisenparks als größtem Park
- www.technoseum.de
Ausstellungen zu Technik und Arbeit
- www.kunsthalle-mannheim.eu
Infos zu den aktuellen Ausstellungen
- www.nationaltheater-mannheim.de
Spielplan des Nationaltheaters Mannheim
- www.meier-online.de
Events & mehr im Rhein-Neckar-Delta
- www.gastliches-portal.de
Informationen zu Hotels, Gaststätten und Sportereignissen
- www.treffpunkt-kurpfalz.de
Vereine, Firmen, Städte und Gemeinden, Hinweise für Feste und Events, Terminkalender
- www.rnz.de
Rhein-Neckar-Zeitung für die Region
- www.rheinpfalz.de
(ebenfalls Wohnungsmarkt)
- www.saparena.de
Sport und Kultur in Baden-Württembergs größter Multifunktionshalle

Kultur Schwerin

Schwerin, Hauptstadt des im Nordosten Deutschlands gelegenen Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern, überzeugt als unverwechselbar harmonisches Ensemble von Architektur und Landschaft. Reizvoll eingebettet zwischen Wäldern und Seen hat sich die alte Residenzstadt ihr historisches Stadtbild mit Dom und Schloss bis heute bewahren können. Neben historischen Schätzen bietet Schwerin die lebendige Atmosphäre einer Großstadt und vielfältige Möglichkeiten für Freizeit und Erholung. Diese reichen von einem breiten kulturellen Programm bis hin zu Ausflügen in die als Urlaubsregion geschätzte bis zur Ostsee reichende Umgebung. Die Stadt ist gut an Schiene (IC-Station) und Straße (A 24) angebunden und verfügt über ein leistungsfähiges Nahverkehrssystem.

Weitere Informationen können Sie den nachfolgenden Internetseiten entnehmen

- www.schwerin.de
Stadt Schwerin, Verwaltung
- www.schwerin.com
Wissenswertes über die Landeshauptstadt, Historie, Hotel und Gaststättenführer
- www.schwerin-city.de
Lokalnachrichten, Kinoprogramm
- www.schwerin-online.de
Lokales: Kultur, Sport, Immobilien
- www.schwerin-lotse.de
Chronik, Stadtrundgang, Stadtplan
- www.schwerin-news.de
Online-Stadtmagazin, Aktuelles, Veranstaltungen
- www.theater-schwerin.de
Spielpläne, Kartenbestellung, Festspiele
- www.museum-schwerin.de
Staatliches Museum Schwerin
- www.nahverkehr-schwerin.de
Aktuelle Fahrpläne
- www.svz.de
Schweriner Volkszeitung für Schwerin und Mecklenburg- Vorpommern

:

Krankmeldung

Die Studierenden haben sich im Krankheitsfall vor Veranstaltungsbeginn im Studierendenservice in Mannheim (Tel.: 0621/4209-309) bzw. Schwerin (Tel.: 0385/5408-513 oder -456) arbeitsunfähig zu melden.

Ab dem vierten Krankheitstag ist ein ärztliches Attest vorzulegen; falls Prüfungsleistungen stattfinden, bereits ab dem ersten Krankheitstag. Die Rückmeldung aus Krankheit hat grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn persönlich beim Studierendenservice zu erfolgen.

Lehr- und Forschungsorganisation

Ist verantwortlich für die Themenfelder:

- Lehrplanung
- Lehrorganisation
- Evaluation (administrativ)
- Auslandsbeziehungen (administrativ)

Bei Fragen z.B. zu Stundenplänen, Ausfällen oder Verlegungen von Lehrveranstaltungen etc. sind in **Mannheim** Ihre An-

sprechpartnerinnen und Ansprechpartner Frau Emilia Dubois, Frau Rosa Kerbs, Frau Gabriele Myrczik, Frau Sabine Wagner und Frau Anja Ziegler im Raum 248 im 2. Obergeschoß (zentrale Telefonnummer: 0621 4209-333) sowie Frau Elfy Kerkow im Raum 247. Zu den Themengebieten Webseite und ILIAS steht Ihnen Herr Rainer Weber in Raum 351 zur Verfügung.

In Schwerin

sind Ihre Ansprechpartnerinnen

Frau Doreen Pittner im Raum 0.2.51 (Telefon: 0385 5408-512),
 Frau Anja Redlin im Raum 0.2.50 (Telefon: 0385 5408-511) und
 Frau Sigrid Reißmann im Raum 0.2.54 (Telefon: 0385 5408-454).

Herr Dr. Stefan Arnold ist Ihr Ansprechpartner für Auslandspraktika (Telefon: 0621 4209-354, Raum 246).

Mensa/Cafeteria

Mannheim:

- Die Mensa/Cafeteria ist montags bis donnerstags von 07.30 -16.45 Uhr geöffnet, freitags von 07.30 - 14.00 Uhr.
- Das Mittagsmenü wird von 12.00 - 14.00 Uhr in Buffetform angeboten.
- Es kann unter mehreren Hauptgerichten, Vor- und Nachspeisen gewählt werden.

Schwerin:

- Die Mensa ist von 11.30 -14.00 Uhr geöffnet.
- Es kann zwischen drei Hauptgerichten gewählt werden.
- Die Cafeteria ist montags bis donnerstags von 7.00 - 18.15 Uhr geöffnet, freitags von 07.00 - 14.00 Uhr.
- Um 19.00 Uhr öffnet montags bis donnerstags die Kellerklausur (bis 22 Uhr).

Parkmöglichkeiten

Sofern Sie unsere Parkmöglichkeiten nutzen wollen, müssen Sie eine schriftliche Erklärung abgeben, in der Sie auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen gegen die BA bei Beschädigung oder Entwendung Ihres Fahrzeuges verzichten. Den Vordruck erhalten Sie beim Studierendenservice.

Mannheim:

In der Tiefgarage der Hochschule sind ausreichend Stellplätze vorhanden.

Schwerin:

Frei verfügbare Stellplätze finden Sie auf dem Gelände der Hochschule; die Zufahrt erfolgt über die Wismarsche Straße (B 106). Wegen der begrenzten Zahl der Plätze kann der Fall eintreten, dass Sie an bestimmten Tagen keinen freien Stellplatz vorfinden.

Post

Ausgehende dienstliche Post kann im Studierendenservice zum Versenden abgegeben werden. Die Frankierung übernimmt die Hochschule der BA.

Für eingehende Post und sonstige Mitteilungen erhält jede/jeder Studierende ein Postfach. Das Postfach sollte mindestens einmal täglich geleert werden. Der Postfachschlüssel wird bei der Immatrikulation durch den Studierendenservice ausgehändigt.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss nimmt die ihm gemäß § 8 der Studien- und Prüfungsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Prof. Dr. Uwe Meyer. Die Geschäftsstelle, die Anfragen und Anträge entgegennimmt, leitet Frau Dr. Weinreich in Schwerin (Tel. 0385-5408-473).

Schwerbehindertenvertretung

Die Schwerbehindertenvertretung, deren Vorsitzender Herr Weiland (Tel. 0621-4209-193) ist, berät und informiert Sie in allen Fragen, die mit der Integration schwerbehinderter Menschen zusammenhängen.

Sport

Mannheim

Die Studierenden der Hochschule können das Sportangebot der Universität Mannheim nutzen. Zuständig dafür ist das Institut für Sport, L 13, 15 in Mannheim, Tel.: 0621-181-3419.

Die Teilnahme ist ohne Voranmeldung möglich, Ausnahme: kostenpflichtige Kurse. Die Sportprogramme sowie weitere Informationen können unter www.uni-mannheim.de/sport abgerufen werden.

Schwerin

Zwei Sport- und Spielfelder finden Sie neben dem Parkplatz. Bälle und Netz können über den Studierendenservice bzw. den Hausmeister ausgeliehen werden.

Sport- bzw. Fitnessgeräte in den Gemeinschaftsunterkünften können von allen Studierenden genutzt werden (Zugang mit der Magnetkarte). Bälle und Netz für Tischtennis müssen selbst mitgebracht werden.

Studierendenservice

ist Anlauf- und Kontaktstelle für die meisten Angelegenheiten der Studierenden, z. B.:

- Immatrikulation und Exmatrikulation,
- An-, Rück- und Abmeldung, insbesondere Krankmeldungen,
- Fragen zum allgemeinen Lehrbetrieb,
- Ausstellen von Bescheinigungen und Studenausweisen,
- Prüfungsleistungen (u.a. Auskünfte über Anerkennung von Vorleistungen, Nachteilsausgleich, Zeugnisse).

In **Mannheim** sind Ihre Ansprechpartner insbesondere Herr Klaus Oswald und Herr Martin Tauchnitz. Sie finden die Büros im 1. Obergeschoss (Zi. 104 und 105).

In **Schwerin** sind Ihre Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen Herr Torsten Schubert sowie Frau Monika Doeppner und Frau Marita Ventzke.

Studierendenvertretung

Die Studierendenvertretung wird von den Studierenden eines Jahrgangs gewählt. Sie vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber der Hochschulleitung, den Dozentinnen und Dozenten und dem Internen Service.

Die Studierendenvertretung hat einen eigenen Aushang und auf beiden Campus jeweils einen eigenen Raum.

Unterkunft

Mannheim:

Da Mannheim und das nahe liegende Heidelberg über viele Fachhochschulen und Universitäten verfügen, finden sich auch zahlreiche studentische Unterkunftsgelegenheiten.

Empfehlung: wegen der großen Nachfrage sollte frühzeitig mit der Wohnungssuche begonnen werden.

Unterkunft

Schwerin:

Es gibt hier in vier Gebäuden 300 Studierenden-Appartements. Jedes der Gebäude verfügt über eine gut ausgestattete Küche und Freizeiträume. Die Appartements sind modern eingerichtet und haben ein eigenes Bad.

Da es sich aber nicht um einen Hotelbetrieb handelt, müssen Sie Bettwäsche, Handtücher und die Dinge des täglichen Lebens selber mitbringen und Ihr Appartement auch selbst reinigen. Soweit Sie ein Radio- oder Fernsehgerät betreiben wollen, sind diese bei der GEZ anzumelden.

Herausgeber

Hochschule der
Bundesagentur für Arbeit

E-Mail:
hochschule.marketing@arbeitsagentur.de

September 2011